

Geheimes Heilmittel
 unerschütterlich mit **Wundheilung**
 bei **Wunden** und **Blutungen**.

Wundheilungsmittel
 unerschütterlich mit **Wundheilung**
 bei **Wunden** und **Blutungen**.

Die Heilung
 unerschütterlich mit **Wundheilung**
 bei **Wunden** und **Blutungen**.

Geheimes Heilmittel
 unerschütterlich mit **Wundheilung**
 bei **Wunden** und **Blutungen**.



Insertionsgebühr
 beträgt für die 5. Spalte
 pro Zeile über dem Raum
 80 Pf. für Wohnungs-
 anzeiger, 10 Pf. für
 sonstige Anzeigen 10 Pf.
 für sonstige Anzeigen 10 Pf.
 für sonstige Anzeigen 10 Pf.
 für sonstige Anzeigen 10 Pf.

Insertate
 für die 5. Spalte
 pro Zeile über dem Raum
 80 Pf. für Wohnungs-
 anzeiger, 10 Pf. für
 sonstige Anzeigen 10 Pf.
 für sonstige Anzeigen 10 Pf.
 für sonstige Anzeigen 10 Pf.

Erhalten in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

Ein Akt außerordentlicher Freigebit.

Das preussische Abgeordnetenhaus geht vor Gericht, um die verantwortlichen Redakteure unserer beiden Parteiblätter in der Ernst- und Düsselbörger wegen Verleumdung zu verklagen. Der Justizminister hat die Ermächtigung zur strafgerichtlichen Verfolgung der beiden Genossen und der etwa sonst verantwortlichen Personen befragt und auch erhalten. Nur die Freistimmen und die Wahlen stimmen gegen diesen in der Parlamentsgeschichte einzig dastehenden Beschluß. Da die Nationalliberalen mit Recht und ohne Rücksicht auf die Strafverfolgung stehen, was freilich das Zentrum nicht hindert, gleichfalls mit Rede und Abstimmung für jene neue Methode einzutreten, durch welche sich das preussische Parlament fortan die Liebe und Achtung des von ihm vertretenen Volkes sichern will. Kurzum, man hat das hohe Haus Preussens selten so einig gesehen wie an jenem Tage, da es beschloß, unbenommene politische Gegner womöglich in den Kerker zu bringen und das freie Wort mit Paragraphen zu zerschlagen. Das Abgeordnetenhaus hat die Diskussion über das Wahrgesetz geschlossen — der Herr Staatsanwalt hat das Wort!

Bisher hat es jedes Parlament der Welt für seine Ehrenpflicht gehalten, der Kritik frei die Stirne zu bieten. Die Mitglieder aller gesetzgebenden Körperschaften genießen für ihre Reden und Abstimmungen volle Freiheit von jeder strafrechtlichen Verantwortung. Soll diese Freiheit nicht zur Grundlage einer Gewalt- und Willkürherrschaft werden, so darf die Freiheit nicht einseitig sein, sondern auch die öffentliche Meinung muß völlige Freiheit besitzen in der Beurteilung des Parlaments. Im preussischen Abgeordnetenhaus sieht eine Partei, welche nicht schon von der freien Parlamentaristik herab die schroffen Verleumdungen über die sozialdemokratische Parteiführung geäußert hätte; ja die ganze Tätigkeit dieses Hauses und all seine Beschlüsse bilden eine einzige ungeschwächte Mahnung des preussischen Volkes, seiner Würde und seines Willens. Nun ein solches Parlament kommt einen solchen Beschluß fassen, der das Korrelat der parlamentarischen Freiheit vernichtet, nämlich die Freiheit, das Parlament zu kritisieren.

Und nur in diesem Parlamente konnte eine Rede gesprochen werden, wie sie bei dieser Gelegenheit vom Führer der nationalliberalen Partei, dem Abg. Friedberg, gehalten worden ist. Die dem Freiheitskämpfer genügt es nicht, dem freien Wort den Fuß auf den Nacken zu legen; er muß das der Gewalt unterliegende auch noch schmähen. Den Wahlrechtskämpfern, die er in den Kerker schickte, will, schreit er noch Beschimpfungen nach. Er erblicke, so erklärte dieser Herr, in dem Verhalten derjenigen, die das Abgeordnetenhaus beschließen, einen Akt außerordentlicher Freigebit, da das Abgeordnetenhaus bisher solche Verleumdungen nicht habe verfolgen lassen.

Mit dem Abgeordneten Friedberg über Tapferkeit zu streiten, ist allerdings eine etwas peinliche Aufgabe. Wir würden mit ihm auch darüber nicht eilig werden, was insam und niederkriecht genannt zu werden verdient. Es genügt uns das Bewußtsein, daß in den Augen von Millionen und Millionen die Beschimpfungen, die Herr Friedberg aus seiner schönen Sicherheit heraus über unsere angeklagten Genossen richtet, diesen nicht an die Stiefelspitze heranreichen. Doch genug davon! Herr Friedberg weiß nicht, was es heißt, für seine Verleumdung Opfer zu bringen, denn er hat das Gefühl gehabt, mit seinen Verleumdungen zu Ehren und Mitteln und nicht ins Gefängnis zu kommen. Er reibt von Dingen, die er nicht versteht.

Es war auch von dem preussischen Nationalparlament, den Feinden des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts, ein anderes Verhalten kaum zu erwarten. Das Dreiklassenwahlrecht ist ein System der Unterdrückung, es ist darum nur logisch, wenn man es auch durch Mittel der Unterdrückung aufrecht zu erhalten sucht. Der Senat von Venedig hatte ja auch gleich neben dem Dogenpalast, in dem er seine Beratungen abhielt, seine unterirdischen Verstecke und seine Zellkammern. Zum Klassenparlament gehört das Gefängnis.

Aber auch das Zentrum, das behauptet, ein Anhänger des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts zu sein, hat dem Strafbeschuß der getreuen Herren zugestimmt! Es hat bisher nicht gelautet, auch nicht das allgeringste, um die preussischen Arbeiter in ihrem Kampfe um Recht zu unterstützen, dafür hilft es einen Beschluß zu fassen, der sozialdemokratische Wahlrechtskämpfer dem Staatsanwalt und dem Strafgericht ausliefert. Was sagen die christlichen Arbeiter dazu?

fürs Publikum werden noch vor den Kullissen ein paar Wegekämpfe angefeht. Das Resultat stand von vornherein fest. Ein paar Änderungen des Herrenhauses — darunter eine, die immerhin eine kleine Verbesserung bedeutet, nämlich die Befreiung der Städte von aufgezogenen konfessionellen Schulvorständen — wurden akzeptiert. Vermorfen wurde der vom Herrenhause angenommene Antrag Kitzing zugunsten der junkerlichen Kreis-Ausschüsse, vermorfen der Antrag Burgsdorff, den das Herrenhaus zur Höheren Ehre der junkerlichen Schulverwaltungen eingeführt hatte; verworfen wurde auch das, was das Reichsministerium kompromittiert Guleburg im Herrenhause etwa noch an Verbesserungen des beschriebenen Artikels-Paragrafen übrig gelassen hatte. Da das Abgeordnetenhaus in einigen Punkten Ja gesagt hat, wird das Herrenhaus in den paar noch übrigen Differenzen ebenfalls Ja sagen. Am Sonnabend hat Preußen sein Schulverfassungsgesetz. Den wohlverdienten Dank für ihr Mitwirken an diesem Gesetze hat Herr von Heydebrand schon an diesem Freitag dem Nationalliberalen ausgesprochen.

Lieber das, was den Dreiklassenwahlrecht etwa noch bei der erneuten Schuldebatte gesagt wurde, Worte zu verlieren, wäre schändliche Verschwendung von Papier, Tinte und Druckerzweck. Das sei noch erwähnt, daß zu Beginn der Sitzung die edle Volksvertretung der Blöser zur Strafverfolgung sozialdemokratischer Blätter gab. Wenn Junker und Junker genossen wie Rohrspitzen über Allgemeines Wahlrecht, Arbeiterbewegung, Demokratie, Sozialdemokratie schimpfen, so — nun so ist das eben Verreiner. Nimmt man aber ihre werten Individualitäten ein wenig unter die kritische Lupe — ja, Bauer, das ist ganz was anderes. Da heißt es: Staatsanwalt, hilf!

Am Sonnabend ist die nächste Sitzung des Junkerparlamentes — voraussichtlich die Schlußsitzung dieser Session.

Die Königsberger Schmach in neuer Auflage.

Der russische Student Spowicz wurde am 26. Januar dieses Jahres in Elftin, in der Wohnung des Deutsch-Bauers Wammagitsch verhaftet, weil er unter dem bringenden Verdacht der Geheimbindelheit stand. Wammagitsch ist deutscher Reichsangehöriger und vertritt alle in Deutschland erlaubten Schriften. Die Verhaftung war bestimmt, der Ausgangepunkt zu einem neuen Geheimbindelprozess nach Art des großen Königsberger Hochverratsprozesses zu werden. Nur war der Anlaß für die Anklage noch nichtiger wie damals.

Gegen den verhafteten Studenten Spowicz lag nichts weiter vor, als daß er sich in der Wohnung des Wammagitsch aufgehalten hat. Spowicz war lediglich aus Russland nach Deutschland gekommen, um sich von hier aus weiter ins Ausland zu begeben. Die ganze Geheimbindelanklage baute sich auf folgender Grundlage auf: Im Königsberger Hochverratsprozess sei „festgestellt“ worden, daß eine geheime Verbindung zum Vertrieb russischer Schriften bestesse, ein „Geheimbund“, der von russischen Revolutionären in London und

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 7. Juli 1906.

Preussischer Senat.

Das Dreiklassenhaus hat die durch die Veränderungen des Herrenhauses notwendig gewordene erneute Beratung der Schulvorlage an einem Tage vollendet. Das Wichtigste — der Kuhhandel — war hinter den Kulissen abgemacht worden;

Mutterfreunden.

Roman von G. Salamon.

29] [Nachdruck verb.]
 Sie standen beide auf und drängten sich langsam durch die hin- und hergehenden Paare in den Vorraum zum Tanzsaal hinein. Wenn wollten sie sich nach einer Ecke des Saales hinhinbewegen, als sich Friedel ganz plötzlich am Arme ergriß. Er drehte sich um und sah sich dem Sergeanten Künzel gegenüber, der seine Wurst am Arme führte.

„Das willst du ja sein, Friedel“, rief der Sergeant heiter aus. „Kommt man nicht an unsern Tisch, da ist für Euch gerade noch Platz.“

„Ja, aber für meinen Freund Röder doch auch noch“, fragte höchst.

Der Sergeant zuckte erst die Achseln, als er Röder, Soumure machend, bemerkte.

„Ja, meinestwegen“, bemerkte er wogierend, „er muß sich dann etwas dünn machen. Kommt man mit.“ Damit drängten sie sich durch die wirbelnden Paare und sahen nach kurzer Zeit an dem Tisch des Sergeanten, an dem sich noch mehrere Unteroffiziere mit ihren Wästchen befanden. Während Friedel von dem meisten freudig begrüßt wurde, da er als ein sehr freigelegter Kamerad bekannt war, beachtete man Röder so gut wie gar nicht. Er setzte deshalb auch keinen Stuhl etwas oberhalb vom Tische, da er sich in dieser Umgebung doch sehr ungemütlich fühlte. Röder aber sah seinen Freund immer wieder mit in das Gespräch, so daß auch die übrigen nicht umhin konnten, ab und zu mal eine Frage an ihn zu richten.

Friedel ließ wieder wie gewöhnlich einige Stunden Bier kommen, so daß bald eine ausgelassene Fröhlichkeit in dem kleinen Kreise herrschte. Am ausgelassensten schien aber die Frau des Sergeanten zu sein. Sie war eine mittelgroße, älterliche Person von häßlichem Weibsein und ließ auf den ersten Blick ihre französischen Wästchen erkennen. Er hatte sie stets jenes überheblichen, ansetzenden Lächeln erkennen, welches unwillkürlich die Zuhörer mit hineinriß in die schalende wirbelnde Fröhlichkeit.

Sie hatte heute ihren guten Tag, denn allgemein ward erzählt, daß sie sehr launisch sein könne und dann ihren Prunztum bis auf äußerste reize.

Wiederholt hatte sie nun schon mit verschiedenen Kameraden ihres Bräutigams, sowie auch mit Friedel, den sie bereits seit längerer Zeit kannte, getanzt. Mit schicklichen Wohlgefallen betrachtete sie öfter verflochten den wortlos dastehenden Röder. Da die Temperamenti die Abwechslung liebte, so würde sie gar zu gern auch mal mit Röder, einem ihrer neuen Tänzer durch den Saal wandeln. Der Sergeant beachte jedoch mit eiferfüchtigen Blicken darüber, daß sie etwa mit keinem Gemeinen tanze, denn das wäre doch nicht standgemäß gewesen; das allermindeste war ein Gefreiter. Außerdem konnte er den Röder überhaupt nicht gut leiden, weil dieser den Friedel jeden Sonntag gemessert haben mit Beschlag belegte, so daß dem Sergeanten so manche Freigebit seines Geschreitens einlief.

Immer feuriger und wilder drehten sich die Paare nach dem Rakte der Musik. Mit wachsendem Interesse verfolgte Röder die wirbelnden Tänzerinnen, welche in bunter Reihenfolge an seinem Auge vorbeizogen.

Von allen verlassen, sah Röder halb allein an dem Tische und konnte mit Wutse das aufregende Treiben seiner Kameraden beobachten.

Künzel hatte sich mit Friedel und einigen anderen Unteroffizieren an die Ecke begeben, um dort ihren vom Tanz besessenen Durst durch einige Gläser Bier zu stillen.

Röder zog seine Zigaretten hervor und betrachtete lange die kleine zierliche Gestalt darauf. Es war das letzte liebe Erinnerungsbild, das seine Frau ihm bei seinem Abschied durch den Saal wandeln. Der Sergeant beachte jedoch mit eiferfüchtigen Blicken darüber, daß sie etwa mit keinem Gemeinen tanze, denn das wäre doch nicht standgemäß gewesen; das allermindeste war ein Gefreiter. Außerdem konnte er den Röder überhaupt nicht gut leiden, weil dieser den Friedel jeden Sonntag gemessert haben mit Beschlag belegte, so daß dem Sergeanten so manche Freigebit seines Geschreitens einlief.

„Wasoh mein Fräulein!“, sagte Röder verbindlich. „Und wie Sie ganz richtig vermuten, ist dieses ein kleines Liebesgeheim von ihr.“

„Hui! machte sie, das Rätseln räusperte: „Die Idee ist ganz hübsch, aber die Ausführungen!“

„Sie freilich, Fräulein!“, meinte Röder lächelnd, „Ihre letzten Fingerchen hat meine Frau auch nicht. Die ist Stiden auch nicht gewöhnt.“

„Was ist sie denn?“ fragte sie neugierig.

„Ein einfaches Mädchen vom Lande“, entgegnete er rasch.

„Was Sie sagen!“ rief sie gelehrt aus. „Ist sie denn hübsch?“

„Ja, glaube ja“, meinte er aufrichtig. „Freilich sollte meine verwandte Schönheit, die es verdient, ihre Reize noch stärker erkennen zu lassen, sondern ein schlichtes, einfaches, aber gemüthvolles Landmädchen.“

Die Musik setzte wieder schmetternd zu einem Walzer ein. Röder beobachtete sein niedliches Gegenüber mit einem gewissen Interesse. Er konnte nicht bezweifen, wie dieses hübsche Mädchen an den Sergeanten, der gerade seine freudigen Wünsche besch, Gefallen finden konnte. Vielleicht sah auch sie in dieser Verbindung, wie so viele andere Mädchen, in der Ehe weiter nichts, als eine auskömmliche Versorgung fürs jetzige Leben, wobei das Herz gar nicht in Frage kommt.

Sie war aufgefallen und suchend flog nun ihre Blicke durch den Saal.

„Ich rief sie schallend aus. Da stehen die Herren nun am Buffet und amüsieren sich dort, während ich hier trauern soll. Das fällt mir doch nicht ein.“ Und sich an Röder wendend, fragte sie wieder: „Tanzen Sie auch?“

„Natürlich, Fräulein!“, antwortete Röder.

„Dahin ist Sie dann um einen Tanz bitten?“ fragte sie lächelnd. „Sie sehen ja, daß die übrigen Herren mich in die Ecke lassen.“

„Nun, Ihnen könnte man ja nichts abschlagen“, sagte Röder aufleidend in verbindlichem Tone. „Aber was wird Ihr Bräutigam sagen?“

„, rief sie schnippisch aus. „Der hat mir gar nichts zu sagen. Ich nehme alles auf mich. Und Ihren Mann legt in Röders darobgehenden Legend, drehten sich die beiden bald im wirbelnden Kreise davon.“

(Fortsetzung folgt.)

Dürch ausgef. Dort hätten sich die russischen Revolutionäre zusammengekommen, um ihre hochwichtigen Unternehmungen vorzubereiten, und sich mit deutschen Staatsbürgern heimlich verbündet. Da nun Bannquats solche Schriften vertrieben und da nun Spowicz ihn befehdt hat, muß auch Spowicz Mitglied dieser geheimen Verbindung sein!

Unserem Genossen Haare und dem Titular Medicinamt Dr. Gehrig gelang es nach vielen Bemühungen, die Aufhebung des Verbotens gegen Spowicz durchzusetzen. Sie machten mit Recht geltend, daß die Leute, die von London und Zürich aus die Verbreitung der russischen revolutionären Schriften in Rußland planten, niemals die Absicht hatten, ihre Verbrechen vor der preussischen Regierung geheim zu halten, sondern höchstens vor der russischen. Außerdem aber sind in Rußland inzwischen schon sehr schätzbare eingetrennt; die Personen, von denen im Königsberger Sophienkrankenhaus festgestellt war, daß sie in London und Zürich lebten und von dort aus in den Vertrieben russischer Schriften in Rußland bemüht, sind infolge der Amnestie vom Oktober 1905 längst nach Rußland zurückgekehrt und sind jetzt vielfach für die russische Regierung.

Am 29. Juni wurde dann endlich der Verbot gegen Spowicz aufgehoben, weil kein dringender Verdacht seiner Beteiligung an einer geheimen Verbindung besteht.

Doch wurde Spowicz, trotz Aufhebung des Verbotens, nicht freigelassen! Jetzt wurde nämlich auf Verlangen der Staatsanwaltschaft die Haft aufrechterhalten, weil — ein Auslieferungsvorschlag gegen den russischen Studenten Schmidt. Der deutsche Konsul in Romno hat auf Verlangen des dortigen Gouverneurs den Auslieferungsvorschlag bei der Staatsanwaltschaft gestellt. Das schamlose Verlangen des russischen Gouverneurs nach der Auslieferung wurde darauf, daß Spowicz nicht etwa von einem russischen Gericht, sondern von der Polizeidirektion seiner Heimat im administrativen Verfahren als Agitator bezeichnet und deshalb zu drei Monaten Haft verurteilt ist!

An den preussischen Justizminister ist eine Beschwerde abgegeben und das Verlangen nach sofortiger Entlassung des in so unerhöchlicher Weise verfolgten russischen Studenten gestellt. Selbst nach dem ungeheuerlichen preussisch-russischen Auslieferungsvorschlag ist es nicht zulässig, auf Grund einer solchen „administrativen“ nicht einmal von einem russischen Richter ausgehenden Verurteilung einen Rußen den Schergen des Jares auszuliefern. Noch schmachtet der Unglückliche im Gefängnis. Noch harrt er eines Spruches darüber, ob man trotz aller Erklärungen im Reichstage es soweit treiben wird, ihn den Jarenmedizinen auszuliefern.

Dieser neueste preussische Jarenbescheid ist so ungeheuerlich, daß in allen zivilisierten Ländern der Ruf des Deutschen Reiches noch weiteren Schaden erleiden wird.

Der Viebesgaben-Scandal

und die sonstigen kolonialen „Unheimlichkeiten“ magden den Männern, die die antilche Dementiermaschine zu bedienen haben, schwere Arbeit. Gestern bringt die Nordb. Allg. Zeitung wieder eines von ihren berühmten Dementis, die so schlecht im Rins stehen. Sie schreibt in höherem Auftrag zu den Mitteilungen der freireinnigen Zeitung über die Verwendung des Viebesgabenfonds für Südwetafrika:

Die hinsichtlich ihrer Verwendung erörterten Fonds haben mit der Hinmierung von Viebesgaben für die kämpfenden Truppen in Südwetafrika gar nichts gemein. Die zur Stillung von Viebesgaben für die im Schutzbereich befindlichen Truppen bestimmten Gelder oder Naturalien sind ohne jede Ausnahme auch hierzu zur Verwendung gelangt. Die Gelder des Südwetafrikafonds werden allerdings nur in geringem Umfang nach dem Schutzbereich, sie sind in erster Linie zur Unterhaltung der hilfbedürftigen Leute bei ihrer Heimkehr, sowie Unterliebener und Angehöriger bestimmt. Die Angaben der freireinnigen Zeitung über die Durchführung über den Südwetafrikafonds sind unklar. Derselbe ist niemals höher oder unter Verfall, ebenso wenig geheim gehalten worden. Alle Entnahmen sind unter voller Angabe der Anwendung und des Namens der Empfänger in der für Kasselführer üblichen Form erfolgt; die Bewilligungsverfügungen sind stets offen in die in der Registrator befindlichen nicht geheimen Akten gelangt. Was die Verschwendung der Mittel für Offiziere anbetrifft, so handelt es sich nicht um den Versuch von Massenmorden, sondern um Wohlthätigkeitszwecke für die Südwetafrikatier und die Kolonien bezogen veranfaßter Geschäftlichen, denen die Offiziere als offizielle Vertreter des Oberkommandos in Uniform beigezogen haben, und zwar auf Anordnung des Oberkommandos.

Die freireinnige Zeitung entgegnet hierauf:

Hierzu bemerken wir, daß wir von den Viebesgaben, soweit sie Naturalien betreffen oder in Naturalien angelegt wurden, gar nicht gesprochen haben, sondern nur von den Geldpenden, die in bar den Südwetafrikatieren ausbezogen werden sollen. Wenn sich bezüglich dieser letzteren Gelder die Nordb. Allg. Ztg. abermals darauf beruft, daß der Viebesgabenfonds ausschließlich zur freien Verfügung des Oberkommandos gestiftet worden seien, so können auch wir nur wiederholen, daß jedenfalls die Remunerierung der Beamten und Militärs, die an der Bekämpfung des südwetafrikafrikafischen Aufstandes nicht als Teil beteiligt gewesen sind, überhaupt nicht in der Absicht der Spender gelegen hat. Außerdem bemerken wir es sehr stark, daß nur die Namen von Typsetzern und Börmann ihre Fonds zur freien Verfügung des Oberkommandos gestiftet haben wie man glauben machen will. Hierüber müßte noch eine Klarstellung erfolgen.

Das freireinnige Blatt hält ferner seine Behauptungen über die fonderbare Durchführung beim Viebesgabenfonds, die wir gestern mitgeteilt haben, vollkommen unricht.

Das Gefasel von einer Amnestie legt nach der Geburt des Sohnes des Kronprinzen wieder ein; die Rhein.-Westf. Zeitung will erfahren haben, daß aus Anlaß der Geburt des jüngsten Kronprinzen eine Amnestie für politische und militä-

rische Vergehen in Aussicht genommen sei. Die Amnestie soll bei der Taufe des Prinzen bekannt gegeben werden.

Die Amnestiephantasien der bürgerlichen Zeitungschreiber sind erst bei der fiktiven Hochzeit Wilhelms II. zu nichte geworden und werden sich auch bei der Taufe des Prinzen in eitel Dumm aufblähen.

Eine graufame Anarchistengeschichte geht zurück durch die bürgerliche Presse und wird von dem ehemaligen Spießbürgern mit Böhnelappeln geschildert. In einem anderen Amerika gekommenen Anarchist, Namens Rosenber, in Ktota verhaftet worden, weil er auf Grund eines Warnungsschreibens aus Amerika in dem Verdachte steht, ein Attentat auf Wilhelm II. geplant zu haben. Gefunden wurde bei der Verhaftung des scheinlichen Menschen nichts Verdächtigtes.

Wiersteuer. Die Mitglieder des Bremer Brauereiverbandes beschlossen, den Bierpreis nur um eine Mark pro Hektoliter Höchster zu erhöhen.

Wogu die Polizei notwendig ist. Während des Brandes der Polizeistation in Hamburg sind in den von der Polizei gemieteten Häusern viele Diebstähle vorgekommen. Ein Unruhen wurde vollständig aufgehoben. In einem anderen Geschäft wurde ein Kleinrentner erbrochen und Wertgegenstände gestohlen. Es herrscht allgemeine Unruhe über den mangelhaften polizeilichen Schutz. Die Mehrzahl der Polizisten war zur Ankunft des Königs von Sachsen abkommandiert.

Der Polizeifuß in Oberhessen. Bürgerliche Blätter melden: Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Straßenarbeitern kam es in Zabrze am Donnerstag zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Polizei Freitag wurde durch einen Lauf mit einer Türsperre im Gesicht schwer verwundet, er zog darauf blank und spaltete dem Arbeiter Ohrenknochen den Schädel. An dem Aufkommen des Kindes, der im Krankenhaus liegt, wird gewarnt.

Die schwere Verwundung des Polizeimannes kann nicht so schlimm gewesen sein, wenn er noch die Kraft hatte, einem Menschen den Schädel zu spalten.

Die abgehauene Hand. Justizrat Mammoth, der Vertreter des Arbeiters, hat gegen den negativen Bescheid der Breslauer Staatsanwaltschaft in der Vermittlungssache nach dem Schutzmännern, der dem Wiedahl die Hand abgehauen haben soll, Beschwerde beim Landgericht Breslau eingereicht.

Ausland.

Zeitraub. Der Polzeistieg gegen Serbien ist von Serbien und Ungarn eröffnet worden. Die Grenzen sind zunächst gegen die Ein- und Ausfuhr serbischen Viehes gesperrt worden.

Ein neuer Konflikt mit Ungarn. Der Ministerpräsident hat sich zu Beginn der gestrigen Sitzung des Parlaments eine aufsehenerregende Erklärung ab. Er bezieht sich das Vorgehen der ungarischen Regierung bezüglich des Handelsvertrages mit der Schweiz als Verletzung der Ausgleichsgesetze und erklärte, daß er, um schon äußerlich zu bekunden, daß sich die österreichische Regierung für die bevorstehenden Verhandlungen mit Ungarn vollständig freie Hand bewahre, alle dem Hause vorliegenden Ausgleichsvorlagen zurückziehe. Die Erklärung des Hofes soll im ganzen Hause furchtbar empfunden.

Schweiz. Die Streikklausel. Der Gemeinderat der Stadt Solothurn beschloß in zukünftigen Verträgen bester Bestimmung aufzunehmen: Störung im Arbeitsverhältnisse unter den Begriff der höheren Gewalt, wenn den Unternehmern kein Verstoß an der Einhaltung des Streiks oder der Ausübung nachgewiesen werden kann. Als Verstoß sind u. a. angeführt: schiefe Behandlung der Arbeiter, Nichtzahlung der Lohnsätze, Rückstände in der Lohnung. Die Beurteilung der Schuldfrage ist Sache der Gerichte. — Der Schweizerische Gewerbetreier- und Baumeister-Verband hatte viel weitgehendere Anträge gestellt.

England. Das Unterrichtsrecht. Der Kampf um den Artikel 6 des englischen Unterrichtsgesetzes, welcher den Eltern, die ihren Kindern einen Religionsunterricht nicht erteilen lassen wollen, die vollste Freiheit garantiert, ist entschieden im Sinne des Fortschrittlichen. Es hat sich eine starke Koalition gebildet der Konfessionslosen und der irischen Nationalisten (heftigsten strenge Katholiken), denen sich auch eine große Anzahl protestantisch-orthodoxer Liberaler angeschlossen hatte. Diese kämpften mit großer Zähigkeit für den konfessionellen Unterricht und gegen die Geistesfreiheit. Der liberale Wähler brachte ein Amendement ein, wonach die Anwesenheit der Kinder auch während der Religionsstunden obligatorisch sein sollte; nur auf ausdrückliches Verlangen der Eltern sollten die Kinder vom Religionsunterricht entbunden sein, um dann während dieser Zeit in einem anderen Fache Unterricht zu werden. Die Regierung war ihrer Majorität gar nicht sicher und überließ deshalb die Entscheidung dem Parlament; der Unterrichtsminister Birrell verteidigte in dem Artikel mit großer Energie, und der Premierminister Campbell-Bannerman und die meisten der Minister stimmten dafür. Das Amendement Walter wurde abgelehnt, aber nur mit 16 Stimmen, der Artikel fand aber schließlich eine Majorität von 47 Stimmen. Danach brauchen nun diejenigen Kinder, welche an Religionsunterricht nicht teilnehmen, die erste Stunde, in welcher dieser in der Regel gegeben wird, in der Schule nicht anzuwenden zu sein. — Der große Unterschied zwischen dem Amendement und dem Wortlaut des Artikels ist in die Augen springend. Durch das erstere wollte man ein System der Schläne und heillosen Scherereien für Eltern und Kinder einführen, um das Geleß möglichst illusorisch zu machen. Dem Geleße sollte damit der Sitzplatz ausgebrochen werden. Konnte sich auch die englische Regierung nicht dazu aufdrängen, eine vollständige Verwirklichung der Schule durchzuführen, so be-

deutet das Geleß immerhin ein bedeutsamer Schritt, namentlich für England, wo bisher eine bigotte Geisteshaltung vorherrschend gewesen ist.

Bur Revolution in Rußland.

Die Prognose vor der Duma. In der Dumaöffnung vom Donnerstag verlas Korotkow den von dem Reichstag entsandten Abgeordneten verfaßten Bericht über den dort stattgehabten Progam, der die scheinlichen Szenen im einzelnen schildert. Der Redner richtete Anschuldigungen gegen die Regierung und erklärte, er erwarte nichts von der gerichtlichen Untersuchung. Das russische Volk begünstige niemals Progam, es erlaube allen Nationalitäten im Frieden mit den Russen zu leben. Nur die Regierung sei schuldig; diese habe bereits die Armee verboden, das teuerste Gut, das die Russen besitzen. Aber die Armee werde erwahten, wenn sie das ganze Unheil sehe, welches sie geworden ist, anzurichten. Wehe denen, die der Redner, welche sie verderben und sie zu einer Masse wider Tiere machen, der Redner schlug vor, sich zu Ehren der gemordeten Opfer von Blashof zu erheben. Die ganze Versammlung erhob sich von ihren Sitzen.

Was der Arbeiterbewegung. Die großen Dimensionen, die die Bauernbewegung immer mehr annimmt, drängt die Bewegung der Arbeiter ein wenig in den Hintergrund. Doch ist diese durchaus nicht erfolglos, sondern verflärt sich, wie die Nachrichten aus allen Teilen des Reiches zeigen, von Tag zu Tag. Nachfolgend bringen wir die Nachrichten, die während eines Tages der Russ. Kor. ausgegangen sind.

Aus dem Gouvernement Wladimir wird mitgeteilt, daß auf der Station Samino die Arbeiter Unruhen veranfaßten. Die Arbeiter selbst forderten die Ankunft des Gouverneurs, der ihre Sache entscheiden sollte. In Gaterinaslaw freiten die Arbeiter der Progamwahl. Alle Vorkommnisse sind ohne sonderliche Art. Sie wollen einen kürzeren Arbeitstag und einen höheren Lohn. In Kuznetsk freiten die Arbeiter, daß die Stadt hat sein Brot. In Jussowka fand ein Streik statt, der mit einer teilweisen Verdrückung der Arbeiter endete. Unter den Eisenarbeitern in Odesa ist eine Stimmung bemerkbar. Die Arbeiter freiten. Das Hauptkontor der russischen Dampfergesellschaft wird durch Militär besetzt. Aus Wasmut (Südwetafrika) wird berichtet: Gestern war unter den Arbeitern eine starke Stimmung zu bemerken. Die Arbeiter sprangen eigenmächtig in die passierenden Personen- und Güterzüge, die sich nach der Station Kramatorskaja begaben. Dort wurde nämlich ein Meeting veranfaßt und die Arbeiter wollten durchaus hin. Da keine freien Plätze vorhanden waren, stießen die Arbeiter auf die Dächer. Es ereignete sich dabei Unglücksfälle. Ein Arbeiter, der auf dem Dache stand, geriet in die Höhe und fiel auf den Kopf. Die Arbeiter wollten sich verbinden, nach Kramatorskaja zu kommen. Sie besetzten die benachbarten Stationen. Zwischen ihnen und den Arbeitern fanden Zusammenstöße statt.

Auch in Moskau gibt es unter den Bäckern, den Bauarbeitern und in einigen anderen Berufen.

Solidarität. Die Gründung der Gerichtsverhandlungen über die Tätigkeit des bekannten Arbeiterdelegierten veranfaßt eine große Anzahl Fabrikarbeiter und die fortgeschrittliche Presse, sich mit dem Arbeiterdelegierten solidarisch zu erklären. 2500 Arbeiter verschiedener Fabriken des Rayons Wladimir Ostrow und Wyborg beschloßen, sich an den Staatsanwalt zu wenden mit der Bitte, sie auch als Angelegte zu betrachten, da der Arbeiter in ihrem Auftrag gehandelt habe. Der Verband der Buchhalter und Kontoristen, der ebenfalls in dem Arbeiter vertreten war, hat eine Resolution angenommen, in der er sich mit dem Arbeiter solidarisch erklärt.

Der Soldatenverband. Wie die Nowoje Wremja erzählt, ist es der Regierung gelungen, während einer Hausung in Wilna das Siegel eines Soldatenverbandes zu finden. Dies veranfaßt den Kriegsminister, Anordnungen zu treffen, fast werden in allen Regimentern jetzt eine strenge Unterdrückung geführt wird, über die Zugehörigkeit der Soldaten zum erwähnten Verband.

Die Gärung im Meer. In der Garde-Regimentern Dablowitz und Alexanderowitsch treten dieselben Erscheinungen wie im Prebalschensky-Regimente auf; viele Gardeoffiziere drücken offen ihre Sympathie für die Duma aus.

In Samara meutert die gesamte Garnison. Die Unruhen begannen im Infanterieregiment und unter den Artilleristen; ihnen schloß sich das Regiment Porfisskoff an. Die revolutionären Mannschaften beschloßen nach dem Gefängnis zu marchieren und die politischen Verhafteten zu befreien. Ihre Forderungen sind teils politische, teils wirtschaftliche.

Vorbereitung zu neuen Meutereien. Außerhalb der Stadt Petersburg wurde eine Versammlung der Mitglieder des Bundes zur Bekämpfung der Revolution abgehalten, wobei über die Veranstaltung eines Programs im Zentrum von Petersburg beraten wurde. Die Versammlung, in der etwa 150 Personen anwesend waren, nahm einen förmlichen Beschluß. Anwesend sind hier jetzt ein Kongreß der Vertreter der schwarzen Bänder von ganz Rußland statt.

Die revolutionäre Bewegung in Ost-Asien. Ueberläufige Meldungen aus Tokio besagen, daß zahlreiche Flüchtlinge aus Wladivostok in Japan eintreffen. Die Revolutionäre verüben die Gefangnisse zu erklimmen und die Gefangenen zu befreien. Die Aufständischen fanden wirksame Unterstützung durch meuternde Truppen, setzen sich in den Besitz mehrerer Artilleriegeschütze und beschloßen die Kosaken, die große Verluste erlitten.

Hammerschlag's Hamburger und Bielefelder
Arbeitschossen  Schnitthosen
sind die besten. für Maurer, Zimmerer etc.

Waffenherstellungen. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Wien vom 7. Juli sind 600 Personen wegen Teilnahme an „revolutionären Umtrieben“ in Wien hingerichtet worden.

Bestürzte Bombenfabrik. In Mesow, Gouvernement Silesien unweit nach 25 Personen einen außer Betrieb befindlichen Kessel, in dem sich eine Bombenherstellung befand. Sechs Mann drangen in den Ofen ein, ein Kessel fiel in den durch eine Steinplatte verschlossenen Keller und stach mit der Spitze in dem umherliegenden Stroh herum. Wählig erfolgte eine gewaltige Explosion, das Gebäude flog in die Luft und acht Personen wurden getötet, fünf verwundet.

Polizeibeamte als agents provocateurs. In Rom wurde der Schriftführer des dritten Polizeiregiments verhaftet, bei dem eine Bombe gefunden worden war. Es wurde festgestellt, daß er der Autor der Drohbriefe ist, die im Namen des Bundes an den Polizeimeister gerichtet wurden. Die Verhaftung ruft Sensation hervor. Der Fall erinnert an einen Vorgang, der sich in Warschau vor dem Pogrom abspielte. Dort wurde der Polizeimeister einige Tage vor dem traurigen Ereignis ermordet und, wie behauptet wird, von der Polizei selbst. Man hat ihn für sehr liberal gehalten, und man wollte ihn los werden. In Rom scheinen die Dinge ebenso wie in Warschau zu liegen.

Sympathieumgebung. Die Gruppe der gemäßigten Sozialisten Frankreichs nahm eine Lageordnung an, in der gegen die Judenmeutereien in Rußland Einspruch erhoben, der Regierung und dem Kapital die Schuld an den Unruhen zugeschoben, die vollste Völkervereinigung mit den russischen Revolutionären ausgesprochen und dem russischen Volke Bewunderung ausgesprochen wird.

Zeit-Weißensfelder Braunkohlenrevier.

Ripensdorf, 7. Juli. (Eg. Ver.) Neuer Konflikt auf Fürst Bismarck. Da die Verwaltung der Grube Fürst Bismarck die zum 1. Juli versprochene Einführung der Reunionsentscheidungen verweigerte trat die Belegschaft an die Direktion behufs Verhandlungen heran, die damit endeten, daß die gesamte Belegschaft von etwa 140 Mann ausgesperrt wurde. Näherer Bericht folgt. Hoß die Solidarität.

Aus dem Reich.

Berlin. Wegen Muttermordes stand vor den Geschworenen der Händler Jorby. Er sollte seine Mutter erschlagen haben, um in den Besitz von etwa 500 Mark zu gelangen. Nach viertägigen Verhandlungen hat der Staatsanwalt die Geschworenen, die auf Raubmord lautende Schuldfrage zu bejahen. Jorby's Verteidiger, Dr. Löwenthal, wies darauf hin, daß der Staatsanwalt kein Verdikt nur auf Jorby, auf Vermittlung habe und daß die Verdachtsgründe auch noch viele Minder haben. Die Geschworenen verneinten nach einstündiger Beratung die Schuldfrage; Jorby wurde darauf freigesprochen.

Berlin. Der Veranlasser der 10er Geize, der Arbeiter Geize, der seinerzeit den Nachwächter Braun in den Anlagen an der Elisabethstraße ermordete, ist einer Londoner Zeitung zufolge in einem Hospital an der Schwindsucht gestorben. Geize wurde bekanntlich zu einer 15jährigen Zuchthausstrafe verurteilt, die er voll verbüßt hat.

Letzte Nachrichten.

New York, 7. Juli. Schwood, der Präsident des westlichen Bergarbeiterbundes, der auf die Anklage hin, den früheren Gouverneur Scheurenbeg ermordet zu haben, sich im Gefängnis befindet, wurde gestern von der sozialistischen Partei als Kandidat für den Gouverneursposten von Colorado aufgestellt.

Leoben, 7. Juli. Im Mordprozeß Feller ist gestern spät nachts das Urteil gesprochen worden. Frierische Feller wurde wegen Mordes und Betruges zum Tode durch den Strang verurteilt, die Schwester Wissi zu 18 Monaten schweren Kerker wegen Vorhubsleistung.

Revolution in Rußland.

Petersburg, 7. Juli. Wegen der immer mehr um sich greifenden Gärung in der Armee wurden nunmehr sämtliche diesjährige Mandate abgesetzt.

Petersburg, 7. Juli. Seeben kommen sehr beunruhigende Nachrichten aus Wilna. Für heute und morgen wird dort ein Pogrom vorbereitet. Die in Wilna Gerüchten ist größte Bedeutung beizulegen, denn die Lage ist deshalb als ernst aufzufassen, weil gestern in Wilna ein Gefängniswärter getötet wurde, der einen „Revolutionärsklub“ abgab und sofort schrieb: „Die Juden haben geschossen!“ Diese Tatsache sowie der Umstand, daß Kurufe zur Ausrottung der Juden in Wilna verbreitet werden, läßt alle Befürchtungen gerechtfertigt erscheinen.

Verantwortlicher Redakteur: J. Mollenhuth in Halle.

Kamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum** **G. m. b. H.**
gr. Ulrichstrasse 60/61. **Kalle a. S.** **Fernruf 378.**
Barfüßerstrasse 3/5.

Sommer-Räumungs-Verkauf.

Nur soweit Vorrat. Preise konkurrenzlos. Nur soweit Vorrat.

Herrn-Artikel.

Ein Posten Herren-Stoff-Mützen	35 Pf.
Ein Posten Herren-Sport-Mützen	35 Pf.
Ein Posten Knaben-Jockey-Mützen	15 Pf.
Ein Posten Teller-Mützen	25 Pf.

Ein Posten **Herren-Stoff-Hüte** 5 Pf.
für die jetzige Jahreszeit sehr passend

Krawatten.

Ein Posten zurückgesetzte zum Auswischen 1 Pf.

Serie I	nur 8 Pf.
Serie II	nur 15 Pf.
Serie III	nur 25 Pf.

Ein Posten austrangierter **Sommer-Normal-Hemden u. Beinkleider** 85 Pf. an.
Wert bedeutend höher

ca. 50 000 Meter **engl. Tüll-Gardinen**
— weiss und crème —

Gruppe I Wert b. 65 Pf.	Gruppe II Wert b. 85 Pf.	Gruppe III Wert b. 120 Pf.	Gruppe IV Wert b. 160 Pf.
jetzt 35 Pf.	jetzt 55 Pf.	jetzt 75 Pf.	jetzt 90 Pf.

Zug-Vitrage
mit reicher Applikation in weiss und crème.
Breite per Fenster = 2 Flügel

Gruppe I Wert bis 2,25	Gruppe II Wert bis 3,25
jetzt 1,45	jetzt 2,10

Mehrere Tausend **Gardinen-Reste** 75 60 40 25 10 Pf.
Mehrere Tausend **Wachstuch-Reste** 80 70 45 30 18 10 5 Pf.

Damen-Konfektion.

Ein Posten Waschblusen aparte Dessins, alle Größen	75 und 60 Pf.
Ein Posten Waschblusen neue Dessins, in Organdy und Mouffeline	1,25
Ein Posten weisse Batist-Blusen in diversen Mustern	1,45
Ein Posten Sommer-Blusen herrliche Dessins in Satin und Reinen	2,25
Große Posten Blusen f. Strasso u. Roiso in reinwollenem Mouffeline	2,75 4.75 8.95
Ein Posten Kostümröcke letzte Neuheiten in englischen Dessins regulärer Wert bis 20.00 Mk., jetzt 5.50	3,75
Ein Posten Jacketts schwarz Coating und Wip, alle Größen regulärer Wert bis 9.00 Mk., jetzt 2.75	1,50

Kinder-Schürzen Gingham 85 28 12 Pf.	Wirtschafts-Schürzen mit Träger, reich garniert 95 75 Pf.	Ein Posten Gingham wäscht 28 Pf.
Kinder-Schürzen reich garniert, mit Volant 75 55 35 Pf.	Reform-Schürzen mit Volant, wäscht 95 75 Pf.	Ein Posten Wischtücher kariert 48 Pf.
Kinder-Schürzen schwarz Panama 75 65 Pf.	Kleider-Reform-Schürzen wäscht 2.25 1,85	Ein Posten Gartendecken mit Franzen 95 Pf.
Tändel-Schürzen schwarz mit Rante 35 Pf.	Ein Posten Bettkattun wäscht 25 Pf.	Ein Posten Zischtücher weiß Drell 60 Pf.
Tändel-Schürzen weiß mit bunten Befäßen und breitem Volant 48 22 Pf.	Ein Posten Bettzeug kariert 25 Pf.	Ein Posten Servietten weiß Drell 2,25
Wirtschafts-Schürzen gestreift u. kariert 68 45 Pf.	Ein Posten Junlett rot und rot-rosa gestreift 35 Pf.	Ein Posten Handtücher Gerstenkorn m. Rante 1,10
Wirtschafts-Schürzen extra weiß, mit Tafel und Volant 1.10 95 Pf.	Ein Posten Blaudruck wäscht 25 Pf.	

In unserem diesjährigen grossen **Räumungs-Verkauf** kommen ca. 6000 Kilo emaillierte Geschirre mit Glasurfehlern **fast zur Hälfte** des regulären Preises zum Verkauf.

Auf unsere Schaukasten, Ausstellungshalle u. Musterküchen machen wir besonders aufmerksam.

Burghardt & Becher, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins **Leipzigerstrasse 10.**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- u. Küchengeräte.

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten!

J. LEWIN

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten!

Halle a. S.

Grosser

Marktplatz 2 u. 3.

Inventur - Ausverkauf.

Ein grosser Posten

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche,

nur erstklassige Qualitäten bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Remden mit Madeira-Stickerereien und Durchbrucharbeiten, eleganten Piqué-Jacken und -Röcken, feinen Beinkleidern und besseren Genres in Herren- und Kinder-Wäsche,

zu enorm billigen Preisen.

Wasch - Kleiderstoffe.

Ein grosser Posten in nur neuen Dessins, auf hellem u. dunklem Grund Mtr. 40, 38, 29 u. **22 Pf.**

Ein grosser Posten in überrachend gr. Musterausw. Mtr. 85, 75, 65 u. **58 Pf.**

Ein grosser Posten Grosse Farben-Sortiment Mtr. 52, 45 und **35 Pf.**

Ein grosser Posten klare Waschtstoffe für Blusen und Kostüme Mtr. 60, 45, 35 und **25 Pf.**

Ein grosser Posten prima Elsäker Waschtstoff, in nur neuen Dessins Mtr. 45, 40, 38 und **25 Pf.**

Ein grosser Posten vorzügl. Qualitäten i. reich. Musterausw. Mtr. 60, 45, 35 und **27 Pf.**

Wollene Kleiderstoffe.

Ein grosser Posten in aparten Streifen und Blusenstoffe, Karos Meter 50, 45, 30 und **25 Pf.**

Ein grosser Posten Wolle mit aparten Seidenstreifen Meter 1,25, 1,15, 1,00 und **75 Pf.**

Ein grosser Posten im engl. Geschm. grosses Farben-Sortiment Mtr. **50 Pf.**

Ein grosser Posten reine Wolle, la. Qual., in den neuesten Farbentönen Meter 75 und **60 Pf.**

Ein grosser Posten extra breit, vorzügliche Qualitäten Meter 1,45, 1,25 und **100 Pf.**

Ein grosser Posten best bewährte Qualitäten, in allen Saisonfarben Meter 58, 38 und **35 Pf.**

Seiden - Stoffe.

Ein grosser Posten schwarz, reine Seide, la. Qualitäten, Mtr. 2,50, 1,85, 1,65, 1,45, 1,35 u. **100 Pf.**

Ein grosser Posten u. Merveilleux, reine Seide, grosses Farben-Sortiment Meter 1,25, 1,15, 1,00 und **55 Pf.**

Ein grosser Posten nur beste Qualitäten, reine Seide, grosse Musterauswahl **195 Pf.**

Ein grosser Posten Prima Qualität, in den apartesten Streifen u. Karos Meter 1,35 und **125 Pf.**

Ein grosser Posten reine Seide, bewährte Qualitäten Meter **125 Pf.**

Ein grosser Posten Grosse Farben-Sortiment Meter **35 Pf.**

Ein grosser Posten **Dam.-Ringel-Strümpfe**
englisch lang, vorzügliche Qualität, in den feinsten Farbentönen, das Paar **35 Pf.**

Ein grosser Posten **englische Tüll-Gardinen,**
nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten in Blumen- u. Stillmustern vom Stück u. abgepasst.
Posten I. Meter **35 Pf.** statt 63 Pf.
Posten II. Meter **52 Pf.** statt 88 Pf.
Posten III. Fenster **3³⁵ M.** statt 6 M.
Posten IV. Fenster **4⁹⁰ M.** statt 8,50 M.

Ein grosser Posten **Damen-Handschuhe,**
ganz durchbrochen, 2 Druckknöpfe, schwarz, weiss und farbig das Paar **25 Pf.**

Grosse Posten in Damenputz u. Weisswaren.

Ein Posten **Garnierte Damen-Hüte**
geschmackvolle Garnituren das Stück 75, 50 u. **35 Pf.**

Ein Posten **Ungarnierte Damen-Hüte**
Moderne Façons das Stück 20, 25, 15 und **5 Pf.**

Ein Posten **Herren- u. Knaben-Stroh Hüte**
Moderne Façons das Stück 28 und **25 Pf.**

Ein Posten **Herren-Stoff-Hüte**
Moderne Façons das Stück 50, 25 und **10 Pf.**

Ein Posten elegante **Glacé-Leder- u. Gummi-Gürtel**
mit hochaparten Schnallen — das Stück von **65 Pf.** an.

Ein Posten **Weisse Leder-Gürtel**
mit Goldschalle das Stück **18 Pf.**

Ein Posten **Farbige Gürtel**
Leder-Imitation das Stück **15 Pf.**

Ein Posten **Damen-Selbstbinder**
reine Seide, einfarb. u. gem. das Stück 45, 38 und **28 Pf.**

Ein Posten **Spachtel-, Valenciennes- u. Tüll-Spitzen u. Einsätze**
versch. Breit., d. Mtr. 30, 15, 10 u. **5 Pf.**

Ein Posten **Spachtel- u. Valenciennes-Stoffe**
aparte Dessins das Meter von **65 an**

Ein Posten **Damen-Lavalliers**
reine Seide das Stück von 90 bis **18 Pf.**

Ein Posten **Damen-Krawatten**
reine Seide das Stück von 90 bis **5 Pf.**

Ein Posten elegante **Batist-Stückerei u. Seiden-Hüte**
für Mädchen das Stück 1,50, 1,25, 90 u. **65 Pf.**

Ein Posten **Wasch-Südwestler**
in vielen Farben das Stück 50, 30, 20 u. **10 Pf.**

Ein Posten **Knaben-Mützen**
weiss Rips das Stück **10 Pf.**

Ein Posten **Kleier Matrosen-Mützen**
weiss Waschtstoff das Stück **25 Pf.**

Ein Posten **Seidene Herren-Krawatten**
hochaparte Dessins das Stück 38, 25, 15 u. **10 Pf.**

Ein Posten **Herren- u. Knaben-Mützen**
moderne Façons das Stück **18 Pf.**

Ein Posten **Knaben-Schirm-Mützen**
gute Qualitäten das Stück **15 Pf.**

Ein Posten **Schwarze Straussfedern**
garantiert echt das Stück 1,15 u. **95 Pf.**

Grosse Posten Damen- und Kinder-Konfektion

zu unerreicht billigen Extra-Preisen.

Etamine-Blusen, geschmackvolle Muster **68 Pf.**
Damen-Waschblusen, aparte Streifen und abgesetzte Dessins **98, 88 Pf.**
Weisse Batist-Damenblusen **150 M.**
Wollene Voile-Blusen, gefüttert, herrliche Streifen **175 M.**
Reinwollene Mousseline-Blusen, gefüttert: **275 M.**
Seidene Damen-Blusen von **125 an.**
Einzelne Modelle in hocheleganter Ausführung zu billigsten Inventurpreisen.

Damen-Wasch-Kostüme in chiker Verarbeitung von **275 an.**
Damen-Kostüm-Röcke in vielseitiger Auswahl von **125 an.**
Schwarze Damen-Jackette aus prima Stoffen von **150 an.**
Staub-Paletots, 3/4 lang, letzte Neuheiten von **390 an.**
Damen-Spitzen-Stolas, lange Façons von **375 an.**
Knaben-Wasch-Blusen **45 Pf.**
Mädchen-Wasch-Kleider **45 Pf.**

Ein grosser Posten **Weisse Indisch-Mull-Blusen** mit eleganten Stickerei- od. Valenciennes-Einsätzen, zu enorm billigen Preisen.

Ein grosser Posten **Weisse Indisch-Mull-Kleider** Rock und Bluse vielfach mit 75 Stickerei-Einsatz gearbeitet von **8 an.**

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

Druck und für die Inserate verantwortlich: August Schöb. — Druck der Sächsischen Geschäfts-Anzeigen-Druckerei (G. S. A. D.) Halle a. S.



1. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 156.

Seite a. 3., Sonntag den 8. Juli 1906.

17. Jahrg.

Galle und Sozialkreis.

Colle. 7. Juli.

Öffentliche Sozialpolitik.

Die Finanzkommission hat vorerhand eine Magistratsvorlage ausgestellt, nach welcher etwa der siebente Teil des jüdischen der Deutscher Kaufleute und der Halberstädter Bahn im Nordosten der Stadt geeigneten Areals, auf welchem der Jahrmärkte verlegt werden sollte, als Schrebergärten in Benutzung zu geben ist. Als Jahrmärkte kann der 36 Morgen große Platz befähigt nicht benutzt werden, weil der Grund insofern früheren Kaufleutenbesitzes sich an einzelnen Stellen fent. — Gegen die Anlage von weiteren Schrebergärten am Ende nicht viel zu sagen, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß sehr viele der Arbeiter, die sich einen Schrebergarten wünschen, für die Arbeiten in ihrer Gemeinschaft und in der Partei so gut wie verloren sind. Will aber die Stadt durch Anlage von Schrebergärten in sozialer Hinsicht etwas ausrichten, dann soll sie wenigstens keine Zwangspreise ihren Mitgliedern auferlegen. Ein Zwangspreis ist es jedoch, wenn für das Quadratmeter 20 Pf. Pacht zu zahlen sind, wie die Finanzkommission vorgeschlagen und die Finanzkommission beschlossen hat. Der Magistrat wollte ursprünglich für Quadratmeter nur 15 Pf. erheben, 20 Pf. für ein Qu. Mtr. ergibt 20 M. für ein Akr. oder 510 M. Jahrespacht für einen Morgen. Wenn solche Preise für Schrebergärten gefordert werden, dann fällt für die Arbeiter der erdachten Produkte ziemlich auf die Höhe der Marktpreise, und die Arbeit ist noch gar nicht ausgeübt worden. — Der Pachtpreis muß auf höchstens die Hälfte des jetzt festgesetzten Preises erniedrigt werden, sonst würde die Arbeiter gut tun, die magistratischen Schrebergärten einfach zu boykottieren.

Sonntagsruhe für Handlungsgehilfen.

Zweits Erlass eines Dekretes für den Stadtbezirk Halle a. S., in welchem Bestimmungen für die Sonntagsruhe in Handelsgeschäften festgelegt werden, haben folgende Vereine an die hiesigen Behörden eine Petition gerichtet: Der Kreisverein Halle a. S. des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, der Bezirksverein Halle a. S. des Vereins für Handelsreisende von 1858 zu Hamburg, die Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Handlungsgehilfen und der Zweigverein Halle a. S. des Deutschen Privatdozenten-Vereins zu Magdeburg. In der Petition wird gebeten, daß a) die Sonntagsruhe in Detail- und Einzelhandel, sowie in den Kantinen und Schenkwirtschaften, in Handelsgewerbe gänzlich untersagt wird; b) falls die Erreichung eines gänzlichen Verbotes nicht möglich sein sollte, daß die Beschäftigungszeit für alle Branchen des Handelsgewerbes an den Sonn- und Festtagen auf die Stunden von früh 7 bis 1/2 Uhr vormittags beschränkt und jeden Angestellten alle 14 Tage ein gänzlich freier Sonntag gewährt wird.

Die Forderungen sind vielfach so beschaffen, daß man annehmen sollte, man würde den Handlungsgehilfen doch das wenige bieten. Aber wer weiß, welcher Widerstand dennoch diesen beschiedenen Forderungen entgegengeht wird? Leider haben sich die Arbeitslosen im Handelsgewerbe noch nicht zu einer guten Organisation zur Vertretung ihrer Interessen aufgetan, sonst müßten sie aus eigener Kraft sich die Sonntagsruhe schon erkämpfen haben. Jetzt müssen sie nehmen, was man ihnen bietet.

Die Sperrverhängung

hat die Organisation der Maurer über den Unterehmer Philipp Dornwald (Kleinen Sängersberg), und zwar hat derselbe zuletzt in Folge 1. W. seit Jahren eine Reihe von Bauarbeiten um ihren Lohn gebracht, im letzten Jahre vier Maurer und 2 Bauarbeiter um 200 M. Die Organisation der Maurer ersucht dringend, dies zu beachten, damit nicht noch mehr Kollegen um ihren teuer verdienten Lohn kommen. Der pp. Oberwald ist der Bruder des bekannten Fritz Dornwald und der Schwager von Walter Theinard. Bei letztgenanntem haben gleichfalls mehrere Maurer sowie verschiedene Handwerker schwere Einbußen an Lohn und Forderungen erlitten.

Sonntags-Plauderei.

Ein lehrreich Geschichtlein aus dem alten Testament.

III. Buch der Könige, Kap. VII.

Das waren Wägen und Schirme und das war der Ort eines Königstuhns.
1. Und nach diesen Geschichten herrschte ein König über Israel, des Name ward Sami in allen umliegenden Königreichen und schier bei allen Völkern der Erde.
2. Und er hatte seine Lust an reifen Getreidemehlen und an Schaffeln, so da auf dem Meere fahren.
3. Er war aber wohlhabender in allen Künsten und schmückte seine Stadt mit Silbernen und Marmor und kostlichen Erzen.
4. Und er fandte sich Schmiedereien durch hürige Völkern an die Könige und Großen der anderen Länder, und alle Welt wunderte sich bei ihm darüber.
5. Deswegen gleichen reiste er in die Städte der anderen Völker und Könige, gleichwie die Königin von Saba an Salomo, und hinderte den Ruhm seines Reiches mit lauter Stimme.
6. Zu derselben Zeit herrschte aber großer Mangel in den Schaffeln des Reiches Israel.
7. Und der Schaffelmeister des Königs trat zu den Ältesten und Großen des Volkes und sprach: Auf, laßt uns hinmen, wo wir füllen die Schaffelmeister des Reiches, auf daß wir haben können Mehl und Weizen in Menge und Schiffe, so da auf dem Meere fahren.
8. Und die Ältesten und Großen des Volkes sprachen: Wohlan, laßt uns erheben den Behuten von jeglichem Korn; so da dienet zur Nahrung und Nahrung des Volkes, und seiner Verdien, und laßt uns legen Abgaben auf alles Vieh, das die Weiden weiden an die Kinder Israel.
9. Und siehe, es geschah also. Und es ward eine Teuerung im Lande, inasmal das Brot und das Fleisch, so da auf der Kinder Israel Tisch kam, mehr Geldes kostete denn zuvor.
10. Und die Kinder Israel murreten heimlich ob der Behuten und Abgaben; wenn sie aber den Namen und die Taten ihres Königs sahen, wurden sie nicht beschwerten sie ihn.
11. Die Schaffelmeister des Reiches aber wurden sehr reich, und es geschah, daß die Kinder Israel mehr Geldes als zuvor hatten.
12. Und er berief abermals die Großen und Ältesten des Volkes und sprach: Wohlan, wie seiden noch immer großer

Noch einmal der Abkommensschwindel der hiesigen bürgerlichen Blätter.

Der Redakteur hat es noch nicht geschafft, die wirklichen Abkommen der Allgemeinen Zeitung auszubekommen, jetzt soll geendet werden, so endlich getrennt die Nummer für den Abonnement in dem Zeitungszeit der Saale-Zeitung und der Halleischen wider das „vornehmste“ aller Organe, bekanntlich war dem Verleger der Allgemeinen Jg. in einem früheren Prozeß aufgegeben worden, innerhalb vierzehn Tagen den eiblichen Beweis dafür zu erbringen, daß er so viel Abkommen wie Saale- und Halleische Zeitung zusammen (14 250 Abkommen) habe. Diesen Beweis glaubt die Allgemeine Jg. rechtig und auch inhaltlich erbracht zu haben. Frage war aber nur nicht, was man hat nicht nur eine Liste mit der Zahl 14 250, sondern sogar eine mit 15 000 eingereicht und behauptet nun, so viel wirkliche Abkommen habe die Zeitung damals gehabt; denn so viel Personen, richtiger gesagt, so viel Verschleißer hätten die Zeitung damals bestellt. Bei der Zahl wären allerdings mehrere nicht zahlende Abkommen. Der Verleger Heinrich Gumbach, ein Herr, der im Zeitungsmachen tüchtig Weisheit wissen soll, wurde als schamhafteste Zeuge ins Feld geführt. Er hat aber glücklicherweise noch Gelegenheit bekommen, sich seinen Eid die Frenen hindurch bis zum 28. September früh 10 1/2 Uhr zu übergeben. Die Herren der Saale-Zeitung und Halleischen Zeitung sind eiferrühmlich erhalt berührt, daß sie ihre Abkommen genannt haben und nun dem dem bürgerlichen Verleger der Allgemeinen Jg. auf gut deutsch gesagt, noch verhöhnt werden. Belehrt findet das, und man kann es ihm nicht verdenken, „interessant“. Auch der General-Anzeiger, sagt er, macht in Unauferkeit; denn es sei einfach nicht wahr, wenn in großen Klammern gesagt werde: „Ganz Halle liebt den General-Anzeiger“. Richtig war es, als der Verleger der Allgemeinen Zeitung nun in geistiger Stimmung gar sagte, er sei überhaupt gar nicht bewußtlosig bezüglich der Abkommensschwindel. Mögen doch die Kläger ihm nachweisen, daß die Allgemeine Zeitung nicht so viel Abkommen habe als die anderen zwei zusammen. Wenn man keinen Angaben nicht glaube, könne er nicht dafür. Man könne doch nicht verlangen, daß die 15 000 Abkommen mit Namen aufgeführt werden. Die Kläger behaupten, daß die Allgemeine Zeitung „in allen“ Schichten der Bevölkerung gelesen würde. Anlage und Abkommensschwindel sei ein himmelstürzendes Unrecht. Im Lager des vornehmsten Klägers gelte solche Anlage, wenn die Zeitung gratis ins Haus geschoben wird, als Abkommen. Schließlich wird man auch noch diejenigen als Abkommen reklamieren, die das Wort zufällig einmal in einer Anzeige in die Zeitung bekommen haben. (Red.) Das Gericht sieht natürlich auf dem Standpunkt, daß nurjenige Abkommen einer Zeitung sei, der der Abkommensvertrag zähle, und so wurde denn beschlossen, den Verleger Gumbach darüber eiblich zu vernehmen, ob die Zeitung damals tatsächlich so viel zahlende Abkommen gehabt hat, als auf der eingereichten Liste verzeichnet sind.

Im Gewerkschaftskattel

wurden gestern abend für die ausgetretenen Buchbinder 300 Mark bewilligt. Ferner wurde angefordert, für zahlreichen Vertrieb der Dons, die beim Genossen Köpffgen, Unterberg 12, abgehoben sind, Zehn zu tragen. Der Betrag wird je zur Hälfte den Vorstandsmitgliedern und Zielbüchlerinnen überwiehen. Die Buchführung des Genossen Müller-Wagdeburg über: Genossenschaften und Unternehmerverbände gelangte an die Delegierten zur Verteilung. Im Anschluß an eine früher verteilte Broschüre von B. Harms-Fählingen über: Arbeiterkammern und Kaufmannskammern, hielt gestern abend der Genosse Hieleman ein instruktives Referat über: Arbeiterkammern oder Arbeiterkammern. Zum Schluß wurde noch zur fleißigen Agitation zum Besuch des am 15. Juli stattfindenden Gewerkschaftsfestes ermahnt.

Die der Metallarbeiterverband — „zusammenschluß“. Die neunmalig schließende Generalversammlung glänzte während der Metallarbeiterbewegung der vorigen Wochen kon-

statieren zu können, daß insofern der Beitragsrückzahlung, die durch die harten Kämpfe an anderen Orten verursacht worden war, der Mitgliederstand der Halleischen Zeitschrift des Deutschen Metallarbeiterverbandes immer mehr im Rückgang begriffen sei. Was der lochten festgestellten Rückgang vom 2. Quartal 1905 man recht deutlich, wie der Mitgliederstand der hiesigen Zeitschrift in vier Jahren um das Dreifache „zusammengeschwunden“ ist. Es betrug der Mitgliederstand II. Quartal 1903 = 962. „ „ „ „ 1904 = 1130. „ „ „ „ 1905 = 1839. „ „ „ „ 1906 = 2650

Für Ferner der Arbeiterbewegung ist es selbstverständlich, daß die wirtschaftliche Organisation in diesem Tempo fortgeschritten. Aber man hat auch mit indifferenten Leuten zu rechnen, und diesen müssen die Rügen und Verwehungen der Gegner ad oculos demonstriert werden. Ammündlich den arbeitslosen Helfern und ihren Belämmern sei empfohlen, sich die Listen gut zu merken, damit sie sich in ihren Bekämpfungen nicht gegenseitig unzulässig brauchen, wenn's nicht nötig ist.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung.

- Montag, den 9. Juli 1906, nachm. 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Einleitung der Redung der Generalliste für 1904.
2. Landverkauf vom Grundstück Mansfeldstraße Nr. 41.
3. Landverkauf vom Grundstück Breitestraße Nr. 26.
4. Landverkauf vom Grundstück Fleißigstraße Nr. 26.
5. Einleitung von Schrebergärten auf dem neuen Jahrmärkteplatz an der Deffauerstraße.
6. Antrag, betr. Bestimmung der Volkshaushalle am Leipziger Turm.
7. Bestimmung der Wände in der Großpöhl-Schachthalle mit glasierten Fliesen.
8. Genehmigung der Vorarbeiten über Wohnungsbau an städtische Arbeiter während einer Dienstbefreiung.
9. Bestimmung von Plätzen zur Einrichtung des Amisgarans aus einem öffentlichen Park.
10. Finalabschluß der Kasse der Handwerkerzucht für 1905 und Nachbestimmung.
11. Festsetzung einer Gehaltskala für den neuen Leiter des Stadtbüro.
12. Genehmigung des mit der Eisenbahnverwaltung wegen Regelung eines Tarifvertrages vereinbarten Vertrages.
13. Revision wegen Verhängung der hiesigen Polizeiverträge.
14. Revision wegen Verhängung der Rügen und Klammern nach dem Tode der Stadt.
15. Revision wegen Erhöhung einer Armenunterstützung.
16. Revision wegen Ertrag von Zubehörssteuer.
17. Revision wegen Ertrag der Umsatzsteuer für das Grundstück Klammernstraße Nr. 12.
18. Revision wegen Ertrag der Umsatzsteuer für das Grundstück Auguststraße Nr. 2.
19. Revision wegen Ertrag der Umsatzsteuer für das Grundstück Kronprinzstraße Nr. 46.
20. Revision der Metallarbeiter wegen Erhöhung ihrer Dienstlohn.
21. Petitionen, betr. Aushebung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
22. Revision wegen Bewilligung eines Beitrages zur Beschaffung von Preisen für Metallarbeiten.
23. Revision, betr. Beschränkung in der Benutzung der Straße vor dem Feuerwehrturm.
Öffentliche Sitzung.
24. Wahl eines unbesoldeten Stadtrates.
25. Pensionierung eines Magistratssekretärs.
26. Pensionierung eines Beamten.
Der Stadterordneten-Vorsteher.
W. Dittlenberger.

* Ein Volkstanz findet am Sonntag nachmittags großer Konzert der Kapelle Schröder statt. Der Eintritt ist frei.
* Ein fürchterliches Unglück spielte sich gestern nachmittags nach 8 Uhr vor dem Hause Anhalterstraße 90 ab. Zwei Kinder, die auf einem Sandhaufen spielten, liefen Hand in Hand über die Straße und sahen nicht, daß plötzlich ein Fuhrwerk herankam. Sie liefen direkt in den Wagen der Fuhrwerkfabrik Hölze, Straßbergstraße, hinein. Einem der Kinder wurde glücklicherweise nur beiseite geschleudert, während dem vierjährigen Knaben des Antifeder Reiner, Dortheenstraße 12

Mangel an Geld und Silber. Laßt uns neue Gesetze machen, auf daß die Not des Reiches ein Ende nehme.
13. Und sie setzten sich nieder und beratschlageten. Und der eine jagte dies und der andere jagte das.
14. Als sie nun lange genug Rates gepflogen, ließen sie durch die Herolde im Lande verkünden, wach neue Gesetze und Abgaben den Kindern Israels auferlegt seien.
15. Die Gesetze aber, die da verkündet wurden, sollten in Kraft treten am ersten des Monats, so da heißt der Monat des Heues.
16. Das aber waren die Gesetze, so da beschieten neue Abgaben vom Volke Israel:
17. Einmalen die Kinder Israel, jung und alt, groß und klein, trinken ein Getränk, so da gebraut ist aus Weiz und würzigem Popfen und das da heisset in der Sprache des Landes Weiz.
18. Und es werden verzapft in den Gebirgen und Trinkhütern viele Väter ihres Getrankes, das da erriretet des Menschen Herz, so es trinkt.
19. Also wird erheben nach dem Rate des Schaffelmeisters und der Ältesten von jeglichem Weizen und Weizen des Trankes Weiz ein Behuter, auf daß die Schaffelhüter des Reiches voll werden.
20. Und ein Jeglicher aus dem Volke, der da trant einen Weizen des stilllichen Trankes, mußte zahlen fünf Selder mehr denn zuvor.
21. Ein solches Gesetz aber lag schwer auf den Männern aller Stämme des Volkes Israel.
22. Deswegen gleichen ein ander Gesetz, so da forderte einen Behuten von dem Vorkauf, das da bereitet wird aus dem stilllichen Trankte Weiz.
23. Ein drittes Gesetz aber legte auf die Weite, so da reifen in eisernen Wagen von einem Orte zum anderen einen Behuten, also daß das Weizen im Lande Israel sehr teuer wurde.
24. Und alle, die da fahren von einem Orte zum anderen in Geschäften oder zu ihrem Erträgen, murreten wider dieses Gesetz.
25. Ein ander Gesetz aber befahl, daß alle die Briefellen und Sendbriefen, die die Leute einer Stadt einander zuschrieben, sollten besiegelt werden von drei Selder teuer, denn zuvor für solche Briefellen und Sendbriefen gezahlt worden war.
26. Und noch andere Gesetze gab der Schaffelmeister und die Ältesten und Großen des Volkes, auf daß es zähle von seiner Habe in die Schaffelhüter des Reiches.

27. Die Kinder Israels murreten und haberten aber wider diese Gesetze und wider die Behuten und Abgaben in ihren Häusern und in ihren Gebirgen und Trinkhäusern. Offen aber moageten sie nicht zu murren.
28. Der Schaffelmeister aber und die Großen und Ältesten lachten ihrer, denn ihre Macht war groß und das Volk getraute sich nicht, gegen ihren Stachel zu löden, denn es war ein gar geliebte Heil, gleich wie ein Hund, so da knurret, aber sich nicht zu heissen getraut.
29. Nur die Kinder der Wotte Korah ärmten laut wider die Gesetze des Schaffelmeisters aus dem Straßen und in ihren Zelten.
30. Denn sie waren etwel Wohlwichte und das Dichten und Trachten ihres Herzens war über den Kindesheinen an.
31. Deshalb verhandeten sie ihre Herzen und sprachen Weiles vom Ruhme des Volkes Israel.
32. Und siehe am fünfsten Tage desselbigen Monats, so da heißt der Monat des Heues, ward dem ältesten Sohne des Königs ein Kind geboren.
33. Und als die Behemutter das Kindlein ansah, siehe da war es ein Knäblein.
34. Darob erhob sich ein großer Jubel und Frohlocken im Volke Israel und die so sonderlich getreuen und guten Herzen der Kinder des Königs, ihre Säuler mit bunten Züchten, auf daß die Leute ihre gute Genehmigung haben.
35. Und die Priester und Schriftgelehrten danketen Gott in den Tempeln und Bethäusern für die Gnade, so dem Hause des Königs erwiesen worden.
36. Gar viele die Kinder Israels murreten heimlich über die Gesetze des Schaffelmeisters, sie wieselen aber laut die Geburde des fünfjährigen Kindes Israel.
37. Denn es war ein gar unbehändig und stürzig Volk, das nicht wußte, was es tat in seinem Herzens Unerfinden.
38. Die Kinder der Wotte Korah aber sprachen untereinander: Was soll uns das Weizen und das Frohlocken über das neugeborene Kindlein im Hause des Königs?
39. Ist es nicht gleich den andern Säuglingen, die da in den Windeln liegen und sich gebären, wie neugeborene Kindlein zu tun pflegen?
40. Kann es unsere Västen und unsere Frombriete ledeter machen, die die Vampfleger und Großen des Landes von uns fordern?
41. Also sprachen die Kinder der Wotte Korah.
42. Die Frommen und getreuen Knechte in Israel aber freueten sich. Sie wußten aber nicht warum.

wohnhaft, das rechte Hinterrad des Wagens über den Körper hing. Obgleich äußere Verletzungen an dem Kinde nicht zu sehen waren, waren die inneren dennoch so erheblich, daß der Knabe auf dem Wege zur Klinik starb. Den Kautschuk trifft an dem Unglück angeblich kein Verhängnis.

Geleitetfund. Bei den Ausschachtungsarbeiten im Torwege des Hauses Leipzigerstraße 53 wurde gestern nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in einer Tiefe von 2 Metern ein menschliches Geleitet gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß dasselbe etwa 50-60 Jahre dort gelegen haben, denn die einzelnen Knochen waren dem Verfallense nahe und morsch. Das Geleitet lag auf dem Rücken. Kleider, Fleischtelle oder Gegenstände, die Anhalt zu Vermutungen hätten geben können, fand man nicht. Ueber die Identität des Fundes teilt ein hiesiges Blatt mit: Das Haus gehört dem Delikatessenhändler H. Paars, der vor drei Jahren von auswärts nach Halle kam und das Gebäude von Herrn Bernice gekauft hat. In dessen Besitz ist es von Herrn Bankier Rindner gelangt, der es wiederum von Herrn Reichardt (Getreidehandlung) erworben hat. Herr Reichardt hat das Grundstück 1878 angekauft und es durch Herrn Wauermeister Grote in den Jahren 1887 und 1888 bebauen

lassen. Werher stand darauf eine 1797 erbaute Weizenbäckerei mit Getreidepeicher und Wohnräumen. Dort, wo sich jetzt der Torweg befindet, hat ursprünglich das Hofhaus gestanden. Die Ausschachtung geschieht zwecks Anlage eines Kellers.

Reichenlandung. Gestern nachmittags gegen 8 1/2 Uhr wurde im Mühlengraben, gegenüber der Färberei von Jenisch, die Leiche einer 50-60 Jahre alten Frau gelandet. Dieselbe war bekleidet mit buntemblauer Bluse, schwarzer Schürze, grauem Rock, einem schwarzen und einem rotgekreuzten Unterröck, weiß- und blauegestreiftem Hemd, schwarzen Stümpfen, roten gestrichelten Strumpfbändern, Goldgehäusen, schwarzem Umhang mit Verbleis, grau- und blauegestreiften Umhängtuch und rotgekreuztem Kopftuch. Die Leiche war noch frisch und hat nur kurze Zeit im Wasser gelegen. Sie wurde, da sie noch nicht rekonstruiert worden ist, nach dem pathologischen Institut überführt.

Kollision. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr stieß ein Motorwagen der Straßenbahn mit einem Gefährte des Gutsbesitzers Viel aus Weidertee in der Gr. Ulrichstraße zusammen.

Der Kaiser hat für die morgen auf der Saale stattfindende Ruderregatta einen Orden gestiftet. Wer beim großen Achter-

rennen die härtesten Kräfte hat und am schnellsten jagt, bekommt die obige silberne Medaille.

Im Kaiserhellerschen Saal-Gesellschafts findet am Sonntag, den 6. Juli, 8 1/2 Uhr nachmittags, ein Gartenfest im Sonnen- und Lustbad, bestehend aus Konzert, Kinder-Besichtigungen, Campionreigen, statt. Die Besichtigung liegt in dem Gärten des Mitgliedes Schmidt (Gartenbesitzer). Siehe Anzeiger.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Silberneins Hüttenwagen und Kapellreißer bleiben auch noch über Sonntag auf dem Repertoire. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr geht als Kinder-Beschickung Matkapfen und der Wolf in Szene. Die Preise sind äußerst niedrig und bedürftigen außerdem zwei Kinder nur ein Billet.

Außerdem finden vormittags 11 1/2 und nachmittags 4 Uhr zwei große Konzerte bei freier Entree statt.

Im Kinematographen-Theater. Große Ulrichstraße 20, beginnen morgen, Sonntag, bei ermäßigtem Eintrittspreise (siehe Anzeiger) die Vorstellungen bereits vormittags 1/2 12 Uhr. Jedermann, welcher Interesse an kinematographischen Vorstellungen hat, ist der Besuch dieses Theaters zu empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbühler in Halle.

Aus unserem

Räumungs-Verkauf

empfehlen

zu enorm billigen Preisen:

Jackets, Frauenpaletots, Staubmäntel, Kostüme, Blusen jeder Art, Kostümröcke, Mädchen-Kleider und Jabots, Knaben-Anzüge.

Fertige Wäsche:
Weisse Herren- und Damen-Hemden, Barchenthemden, Unterjacken, Beinkleider, **Kinderwäsche** für jedes Alter, Weisse und bunte Bettbezüge, Bettdecken, Bettlaken, Betttücher.

Waschkleiderstoffe, Berl. Mousseline, Woll-Mousseline, **Organdys,** Kattune, Satins, Cretannes, **Zephyrs, Batiste,** Blaudrucks, Gingham.

Tändel- u. Wirtschafts-Schürzen, Kinder-Schürzen, Korsetts, Taschentücher, Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Kinder-Mützen.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/23.

Grosser Räumungs-Verkauf

wegen

Neu- und Umbau

Preise ohne Konkurrenz!

Alex Michel Halle a. S., Kleinschmieden 1.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen die enorm billigen Preise.

in allen Abteilungen

meines Spezialhauses

für

Herren- u. Knabenbekleidung

Mark

5

Anzahlung

- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Spiegel
- 1 Konsole
- 1 Schrank
- 2 Stühle
- 1 Tisch
- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Federbett
- 1 Uhr

Anzahlung

9

Mark

Mark

15

Anzahlung

- 1 Schrank
- 1 Vertikow
- 4 Stühle
- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Tisch
- 1 Spiegel
- 1 Spiegelschrank
- 1 Federbett

- 1 Küchenschrank
- 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühle
- 1 Rahmen

Anzahlung

5

Mark

Credit

erhält jeder

Karl Klingler,

Grosse Ulrichstrasse Nr. 20, I. Etage

empfiehlt in grösster Auswahl auf

= Abzahlung =

Waren und Möbel aller Art

Wagen

ohne Firma

Credit

auswärts

Lieferung

frei!

Mark

2

Anzahlung

- Kinderwagen,
- Sportwagen,
- Toppliehe, Tischdecken,
- Gardinen, Portieren,
- Schuhe, Stiefel, Uhren,
- Federbetten sowie
- einzelne Möbel.

Abzahlung

wöchentlich

1

Mark

Mark

5

Anzahlung

- Rock-Anzüge,
- Jackett-Anzüge,
- Frack-Anzüge.

Knaben-Anzüge

1 Mk.-Anzahlung

Kleiderstoffe,

Manufakturwaren.

Abzahlung

wöchentlich

1

Mark

S. Weiss

am Markt.

Garantiert wasserdichte

Patent-

Regen-Röcke
Regen-Pelerinen
Regen-Mäntel
Gummi-Mäntel

für Aufseher, Kutcher und
Dienstleute aller Art.

Oel-Pelerinen
Oel-Röcke
Oel-Jacken
Oel-Hosen
Südwestler

für Kanal-, Erd-, Wasser-
Arbeiter, Schiffer usw.

Grösst. Spezial-Geschäftshaus
für
Herren- und Knaben-
Bekleidung.

Waschgefäße dauerhaft
u. billig.
Hartmann, Poststr. 20.

Baugewerk- und Tiefbauerschule
FRANKENHAUSEN, Rathstr. 10
Haut-Rieses d. Handwerkerz. m. 2. Teil
& Meisterprüf. wie b. Kgl. Bauhütten.
Eisenbahnbau.

Alle Arten

Möbel

empfehlen billigt

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik.
St. Ulrichstr. 36.
Zusammenhängungen
künstlich!

Zitronen

für Wiederverkäufer u. im einzelnen billig.
Bernh. Barth, St. Ulrichstr. 10,
Gr. Ulrichstr. 16.

Neue Kartoffeln,

täglich frische Zufuhr, offeriere diese
selben zum billigen Lagerpreise im
ganzen und einzelnen.

Oscar Heller,

Steinweg 32. Telef. 2170.

Arbeiter

werden beim Abbruch der Kornsilos
Berlinerstraße angenommen.

Schlosser u. Schmiede,

8-10 tüchtige

Kesselschmiede,

12-15 tüchtige

Mieter und Stenmer, als auch
einige Blechschmiede für dauernde
Arbeit bei hohem Lohn gesucht.

Gustav Kampmann,
Kesselschmiede, Basen- u. Apparat-
Bauanstalt, Besch. Poststr. 48/49.

Zimmerleute

steht ein Tromann, Gubenstraße 2.

20 Wk. Belohnung

demjenigen, der mir den Auftraggeber,
die electr. Klingel Charlottenfr. 14 am
20. April zu entfernen, oder der es
ausgeführt hat, nennen kann. Wdg.
Charlottenfr. 14, 1.

Schwetschkestr. 9

sind per 1/10 06 beschriebene. Wohn-
zu verm., eine 2 St. 2 R. u. 1 K.,
nebst Zubehör 875 Mk., best. 2 St.,
R., 1 K. nebst Zubehör 340 Mk., im
Sinterhaus 2 St., R., 1 K. nebst Zu-
behör 240 Mk. Zu erfragen bei
O. Heller, Steinweg 32.

Ansichts-Postkarten

empfehlen Die Volksbuchhandlung.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstr. u. Stearnstr.-Ecke.
Sonntag großer

Lieder-Abend

des Gesangsvereins „Sängerchor“.
Bei günstiger Witterung im Garten.

„Wilhelmshöhe“.

Sonntag den 8. Juli,
von nachmittags 4 Uhr an:
Große öffentliche

Ball-Musik

mit vollem Orchester.
Gierzu ladet ergebenst ein
Jul. Hermann.

Schüssler'sche

Liedertafel.

Bessere Mitlieder, welche noch An-
teresse haben an der Liedertafel und
deren Archiv, lade ich hiermit ein zu
einer wichtigen

Besprechung

am Montag abends 8 1/2 Uhr in
meinem Lokale.
Mit Sängerkreis
Friedr. Föbel sen., Röntgenstr. 64.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Sonntag den 8. Juli
vorm. 11 1/2 u. nachm. 4 Uhr

2 gr. Garten-Konzerte.

Abends 8 Uhr:
Gastspiel des „Metropol-
Ensembles“. Direktion: Max
Samst., langjähriger Leiter des
Friedr. Wilhelmstäd. Theaters
zu Berlin.

Grosser Lacherfolg

von

Silbersteins

Zitterwochen.

Schwant in Mitten o. N. Schwarz
Herauf: „Lapenstreich“
Parodie in 1 Akt v. Hugo Basse
Nach Beuerfelds „Ornana“ b.
arbeitet.)

Sonntag d. 8. Juli nachm. 4 Uhr.

Gr. Kinder-Vorstellung:

Rothkäppchen

und der Wolf.

Bauernmärchen in Bildern.
Preis der Plätze: Loge u. 1. Rang
1 A, Saal 50 A, Gallerie 30 A
Jeder Erwachsene hat das Recht
ein Kind frei einzuführen.

Sinematograph-Theater.

Gr. Ulrichstraße 20.
Sende und nächste Tage u. a.
Einzug d. Kronprinzessin in Berlin.
Italien. Venedig, Neapel u. Neapel
Der bestrafte Geizhals
(Frachtausstattungsstück)

Sonntags von vorm. 1/2 bis abds. 11 Uhr
geöffnet. Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Zoolog. Garten

Sonntag den 8. Juli

2 grosse Instrumental- und Vokal-Konzerte.

Anf.: nachm. 4 Uhr bezw. abds. 7 1/2 Uhr
Eintrittspreis:
Erv. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abds. 7 Uhr ab à Person 80 Pf.

Deutsche erbklassige Roland-Fahrräder, Motor-
räder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreib-
maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. An-
zahlung bei Fahrern 20-40 Mk., Abzahlung
7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern
Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehö-
r sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gezellschaft

in Köln 185

Bei

Paul

Sommer

Leipzigstrasse 14
1 u. 2. Etage

erhält jeder
bei bequemer

Abzahlung

Möbel und Waren
aller Art.

Einzelne

Möbel

Anzahlung
2 Mark.

Möbel,

Zimmer-Einrichtungen

Anzahlung
5 Mark

Grosse
Auswahl in

Sport- Kinderwagen

Anzahlung
1 50 Mark
an.

Moderne

Knaben- Anzüge

Anzahlng
1 Mark

Neuheiten

Herren- Anzüge

Anzahlung
5 Mark

Schuhe, Stiefel, Kleiderstoffe, Baum- Konfektion.

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Konföderiert gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konföderiert gewesen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Schwab von Mecklenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.
16. Johann der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Weßfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Hessen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eduard von Großbritannien.
23. Rudolf II. Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf. —
Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 Mk.

Moden-Zeitungen III. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 Mk.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1.75
Gänzlichlicher Ratgeber	1.40
Große Modenwelt	1.25
Mode und Haus (mit Kolonat).	1.—
Rindergarderobe	0.60
Wäschezeitung	0.60
Große Kindermodenwelt	0.50
Kleine Modenwelt	2.10
Französische Zeitung	0.75
Zentralblatt für Moden	0.75
Pariser Moden	1.30
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.26
Damen-Album	jährlich 12.00

— und viele andere.

Bezahlgeld 10 Pfg. pro Quartal.

Da jetzt von allen Moden-Zeitungen (außer der Großen Kinder-
modenwelt) die ersten Nummern des III. Quartals erschienen sind, erlaube
mir um eine recht regere Beteiligung am Abonnement mit dem III. Quartal,
Reinigungsretende Abonnenten erhalten die schon erschienenen Nummern
nachgeliefert.

Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Kaffegarten Drotha

Freitag Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Familien-Frei-Konzert.

Schön. schatt. Garten. ff. Kaffee- u. Tisch-
Kuchen. Gute Speisen u. Getränke.

Neu! Neu!
Auf zum „Mittertschloß“.
Lortstraße 42.
Gute Sonnabend u. Sonntag den
8. Juli 1906
Großer humoristischer
Familien-Abend,
wogu freundlich einladet
Rich. Ramdohr.

Stadtsammlige Nachrichten.

Galle (Süd, Steinweg 2), 6. Juli.
Angeboren: Kaufmann Sidde u.
Anna Bormuth (Schillerstraße 4) und
Hilbertstraße 50. Wilmmerstr. 12. mod.
Schulle und Selma Walter (Galle
und Weidberg). Lazarett Bau-
werker und Minna Hildebrandt (Wald-
heim). Kaufmann Graunher u. Emilie
Kamm (Schöneberg und Wigenhausen).
Kantonsrath Schurig und Frieda Reib-
bach (Reib- und Schöneberg). Mark-
thaler Ubers und Selma Holzner.
Weigig-Gurrisch und Brude). Kauf-
mann Büdeler und Selma Büllig
(Galle und Rumburg). Bergmann
Dohndorf und Marie Müller (Gerb-
feld). Buchhändler Röhde und Ida
Nüdrien (Uberfeld).

In freien Stunden.

Sieben erschien Nr. 27
(1. Heft des 2. Bandes).

Inhalt:

Der Deserteur.

Roman von Robert Buchanan.
Der tote Zimmermann.
Humoreske von Friedr. Gerhards.
Ein italienischer Priester.
Dies und Jenes.
Witz und Scherz.
Preis pro Heft 10 Pfg.

Probhefte sind in der Volksbuchhand-
lung zu haben.
Um recht baldige Bestellung ersucht
Volksbuchhandlung.
Harz 42/43.

Harzklub-Routenkarte

der Harzweges, der wichtigsten Fahr-
straßen, Sommer-Plan 1906, der
Eisenbahn-, Post- u. Omnibus-Linien
im Harz.
Preis 25 Pf.

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung.

Danfugung.

Zurückgeführt vom Grabe meines
lieben Mannes, unleres guten Vaters,
des Bauarbeiters

Karl Ellinger,

sage ich für den reichen Blumenkranz
meinen herzlichsten Dank. Dank auch
dem Bauarbeiter-Verband, dem Sozial-
demokratischen Verein sowie dem Herrn
Gondelbecker Emma.

Die trauernde Witwe
Marie Ellinger geb. Arndt
nebst Kindern.

Geburten: Arbeiter Michae-
lis und Clara Brömmel (Kosfener-
straße 45 und Thomaststraße 2).
Geboren: Walter Bauer (Wüll. S.
Königsstr. 28). Arbeiter Sobow S.
Mittlerstr. 7). Arbeiter Egon Lohde
(Kluis). Arbeiter Wagnersmidt S.
Schützenstr. 18). Kautzger Gudob S.
Hilbertstraße 55). Schloßer Alfons
Sohn (Thomaststraße 35). Gendehrer
Liesegott S. (Kaiserstr. 17).
Schriftführer Heide S. (III. Schind-
straße 10). Arbeiter Meißel S. (Stein-
weg 21).
Geburten: Schmiedemeisters Sän-
dorf L., 2 W. (Deuboldstraße 2).
Arbeiters Stach Ehefrau Sophie geb.
Widertowsh, 503. (Hilbertstr.-Kran-
kenhaus). Fabrikarbeiters Besner L.,
17 A. (Wartstr. 14). Automobilführer
Drieblich L., 14 J. (Lindenstraße 48).
Geldhändlers Schöndtner Ehefrau
Roline geb. Woffa, 42 J. (Wäner-
höhe 52). Werktalers Frommann Ehe-
frau Anna geb. Kugel, 30 J. (Kosfener-
straße 45). Arbeiters Baumel S., 13 J.
(Kaiserstr. 10). Fabrikarbeiters John
S., 4 M. (Wänerhöhe 73). Arbeiter
Gubie, 10 J. (Hilbertstr.-Krankenhaus).
Galle (Nord, Burgstr. 88), 6. Juli.
Angeboren: Schriftführer Weigert
und Wilhelmine Kriegerstr. 17).
Sattlermeister Schreiber S. (Ludwig-
Bucherstraße 1a). Buchhalter Diegel
S. (Gr. Brunnentstr. 27). Automobil-
führer Wengertstr. S. (Berliner-
straße 23).
Geburten: Arbeiter Wilhelm L.,
5 J. (Kosfenerstraße 40). Fräulein
Damer, 62 J. (Schillerstraße 11).
Leichters Schul L., 2 Wochen (Klei-
straße 8). Buchbinders Treutingen S.,
2 Wkn. (Lortstr. 24). Arbeiter Müller,
74 J. (Am Richter 20 a). Buchhän-
delers Wilhelm S., 6 Wkn. (Lortstr.
17). Maurerpoliers Bongall S.,
8 J. (Gardenbergstraße 38).

Damen-Konfektion

ohne Ausnahme, soweit vorrätig.

mit bedeutender Preisherabsetzung

zum Verkauf. Es bietet sich eine seltene Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen, auch für den Herbst-Bedarf, da keine wesentliche Aenderung der Mode eintritt.

Jacken-Kostüme,
einfarbig u. meliert in all.
Weiten jetzt Mk. 7.— bis 40.—

Sommer-Jackets,
schwarz und farbig jetzt Mk. 3.50 bis 22.—

Kostümröcke in allen
Stoffen, fusstrei u. lang jetzt Mk. 1.50 bis 20.—

**Ca. 300 Stück
Kinder-Kleider**
in Wasch- und Weißstoff
werden zu Extra-Preisen ausverkauft.

Bolero-Kostüme,
marineblau u. meliert jetzt Mk. 6.— bis 25.—

Sommer-Paletots,
schwarz und farbig jetzt Mk. 6.— bis 25.—

**Blusen aus Seide, Wolle,
Volle, Mull, Batist, Leinen
Mousseline und anderen
Waschstoffen** jetzt Mk. 1.— bis 19.—

Wach-Kostüme,
Leinen u. Batist, Mousseline
und Wolle jetzt Mk. 11.— bis 30.—

**Staub- und Reise-
Paletots**
in allen Weiten jetzt Mk. 8.50 bis 19.—

**Spitzenkragen,
Steins, Fehaus,
reich garniert, extra billig** von Mk. 8.50 an

Morgenröcke in Wolle, Mousseline, Batist- und anderen Waschstoffen jetzt Mk. 3.— bis Mk. 20.—

Auf sämtliche Ausverkaufspreise 5% Rabatt in Marken.

M. Schneider, Halle, Leipzigerstrasse 94.

Billigste Bezugsquelle
für
Leichte Sommerkleidung.

Wasch-Joppen
von 1.25 Mt. an.
Wasch-Anzüge
Schul-Anzüge
Wasch-Hosen
Wasch-Westen

Loden-Joppen
Loden-Anzüge
Radfahr-Anzüge
Eisler-Jacketts
Kinder-Wasch-Anzüge
Einzelne Blusen und Hos'chen.

Berufskleidung
in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Sämtliche Lehrlingsgrössen vorrätig.

Schriftsetzer-Kittel
Maler-Anzüge
Maler-Kittel
Fleischer-Blusen
Fleischer-Schürzen
Diener-Jacketts und -Joppen

Koch- u. Konditor-Jacken
Koch- u. Konditor-Mützen
Friseur-Blusen u. -Jacketts
Monteur-Jacken u. -Hosen
in Leinen 1.25 u. 2 Mk.
in Pilots 2 Mk. u. 2.75 Mk.

S. Weiss, Halle a. S.

Spezialität **Erant-Anstaltungen.**
Wohnungs-Einrichtungen
An u. Abrechnung nach Uebereinkunft

Streng diskret.

Jedes Vorurteil
schwindet, wenn Sie beim Einkauf auf
Teilzahlung
dem modernsten, vornehmsten und feinsten
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
N. Fuchs, Halle a. S.,
nur Gr. Ulrichstrasse
58,
I und II Etage

einen Besuch abtatten und sich selbst von meiner
Kreditfähigkeit, Solvenz u. Leistungsfähigkeit
überzeugen.

Auf Kredit erhalten Sie:

Möbel für 92 Mt. Arg. 8, wöch. Abz. 1 Mt.
Möbel " 195 " " 18, " " 2 "
Möbel " 298 " " 30, " " 3 "

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion
fotoie
sämtliche Manufaktur-Waren
in sehr großer Auswahl.

Wagen ohne Firma.

Einzelne Möbelstücke
von 99 Pf. 2 Stückweise an.
Kleinstes mit
Spezialwagen
von 99 Pf. 2
Stück an.

Möbel

Salon-, Wohn-, Schlaf-, Herren-
zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen
anerkannt **nur soliden Ausführungen**
offert in jeder Holzart bei
grösster Auswahl zu billigen Preisen

Hallesche **Th. Pollak,** Brüderstr. 12.
Möbelhallen

Transport frei. — Langjähr. Garantie. — Illust. Katalog gratis.

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul
erzeugt rosiges jugendfrisch Aussehen,
weisse sammetweiche Haut, blendend
schönen Teint, beseitigt Sommer-
sprossen und Haut-Unreinigkeiten.
a St. 50 Pf. bei:
Helmhold & Co.; Albert Schiller N.4.;
Gg. Über; M. Walzger N.4.;
F. A. Patz; Max Rüdler; Ernst Jentzsch;
in der Kaiser-Apotheke, in der Kronen-
Apotheke; Alfred Houbke u. Wilhelm
Hofer, Drogerie.

20 tüchtige Schlosser
für Aufang- u. Transmissionsbau
sowie Eisenkonstruktion sofort bei
heftigen Reparaturen.
Gewiss finden 2 tüchtige Dreher
und 2 Tischler sofort dauernde Be-
schäftigung.
Meistring & Rodewald,
Maschinenfabrik, Sangerhausen.

Nur acht Tage gültig Umsonst
erhält Jeder, der unsere Ware bisher noch nicht bekannt hat, 1 Probe-Stück Rasier-
messer No. 50 wie Zeichnung, sein hoch geschliffen,
schweres Holz, fertig
zum Gebrauch mit 5
Jahre Garantie zur Ueberzeu-
gung der Qualität unserer Ware,
wer Mk. 1.00 für Porto zu Verpackung
einmündel. Hoeller Wert mehr wie
Goppel. Als Probe versenden wir jedoch nur
1 Stück. Procht-Katalog enthält grosse Auswahl
in Rasiermessern, Rasierbesteck von Mk. 1.50 an, Haar-
maschinen von Mk. 1.50 an, Rasen-, Tabakmesser und Schäl-
damen-, Haar- und Schneidermesser, Roben- oder Gartenschere, Senzen,
Gärterschnitzmesser, Schälmesser, Gemäse-, Hack- u. Wiegenschnitzmesser, Uhr-, Uhr- u. Hals-
ketten, Broschen, Ringen, Portemonnaen, Pfeifen, Sparschnecken, Farbröhren, Feld-
stecher, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumente, Schmelz- und Haushaltungs-
artikel, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. etc. versenden wir gratis und
franko ohne Kaufzwang.

Versandhaus Gebrüder Bell, Grätzbach 93 b. Seilingen
Stahlwarenfabrik gegründet 1876.

Sommerproffen, Blüten, Miteffer

Zeitig.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
empfehlen preiswert
Rich. Neumann, Tischler,
Altmarkt 8 (Hotel Herold) Hof.

Möbel: Kleiderkoffer
26 Mt., 26 Mt., Verti-
kales 35 Mt.,
Spiegel m. ger. Bl. 10 Mt., Sofas,
Gehf., Klavieren, Kisten, Stühle,
Küchengeräte billig zu verkaufen.
August Heese, Geifert, 11.
Anst. eins. Schloff, Wilhelmstr. 4 & 11.

vergnügen jedes Gesicht!
"Venus"
Sommerproffen-Cream u. Seife
helfen sicher! Göt nur bei
Max Rädler, Rannischestr. 3.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle a. S.
 Dienstag d. 10. Juli abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinslokal (Konzerthaus)
General-Versammlung.
 Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorstandes
 und der Obmänner, Kasienbericht des Kassierers und Wahl
 der ersten Vorstandsmitglieder.
Freitag d. 15. Juli vormittags 11-1 Uhr Rembrandt-Feier
 (Vortrag und Ausstellung Rembrandt'scher Bilder etc.)
 im Saale des Konzerthaus, Karllstraße 14. **Eintritt frei.**
Freitag den 22. ds. Mts. grosses Garten-Fest
 im „Golfplatz“, bestehend in Souper, turnerischen Aufführungen, Blumen-
 verlosung, Preisfragen und -Aegeln, Auktionspielen verschiedener Art, Luftballon-
 steigen, Laupfen-Ring u. a. m. **Der Vorstand.**

Sozialdemokr. Verein Zeitz.
 Dienstag den 10. Juli abends 8 1/2 Uhr in Kämpfers Restaurant, Schützenstraße
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Diskussions-Abend. 2. Der bevorstehende
 Kreistag und Wahl der Delegierten. 3. Geschäftliches. 4. Verschiedenes.
 Alle Mitglieder sollen kommen. Gäste und Frauen sind willkommen.
Der Vorstand.

Naturheilverein I Halle-Giebichenstein.
 Sonntag, den 8. Juli 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 im Sonnen- u. Luftbad, Gneissauerstr.
Garten-Fest
 bestehend aus Konzert, Kinderbelustigungen und Lampionreigen.
 Gönner der Sache und Mitglieder ladet hierdurch ein **Der Vorstand.**

Zeitz! Zeitz!
Verein für naturgemäße Gesundheitspflege.
 Sonntag den 8. Juli 1906 in der **Wilhelmshöhe**
gross. Sommerfest,
 bestehend in **Konzert und Ball,**
 Blumenverlosung, Damen- und Herren-Freiskugeln, Techni-
 schiessen und mehrfachen Kinderbelustigungen.
 Stierg sind alle Mitglieder, Freunde und deren Damen eingeladen.
Der Vorstand.

300
 Stück Meische, Kellnerkoffer, Kof-
 koffer, Handkoffer, Mädchenkoffer,
 Reisetaschen, Berlin u. a. m.
 Auch werden Körbe vertrieben.
Otto Töpfer, roter Turm.
 Blutstockung?
 Kaufen Sie eine Schachtel
 Menstruationspulver „Geisha“
 (D. R. G. M. ang.). Bestandt.: Flor.
 Anthemid, nobil. japon. pulv. sbl. steril.
 Nur echt in verpackten Schachteln.
 Drogerie „Phoska“, Geißstr. 6.

Rob. Blumenreich
 nur Grosse Ulrichstrasse 24, 1. u. 2. Et. (neben Brummer & Benjamin)
 Mein Kredit-Unternehmen ist das vornehmste, kulanteste
 und modernste in Halle a. Saale.
Wagen ohne Firma. Franko auch nach auswärts.

Werkzeuge und Eisenwaren
 in nur guter Qualität empfiehlt
**Paul Schneider, Dreiecksburger-
 Straße 4.**
 Wir suchen sofort eine Anzahl
Hausarbeiterinnen
 auf Fächer, Gurtsanden,
 Lampenschirme und Glöden.
 Heilbrun u. Finzer,
 Geißstr. 22.

Restaurant „Zur Hochburg“, Hochstr. 10.
 Einem geehrten Publikum zur gefl. Mitteilung, dass ich mit heu-
 tigem Tage die Bewirtschaftung obigen Restaurants übernommen habe.
 Indem ich stets bestrebt sein werde, die mich Beehrenden durch
 Verabreichung **nur bester Speisen u. Getränke** zufrieden zu stellen,
 bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
 Hochachtungsvoll
**August Mayer, Restaurant zur Hochburg,
 Hochstrasse 10.**

Restaurant-Eröffnung.
 Unseren verehrten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß
 ich am heutigen Tage
Thurm's Restaurant, Krausenstr. 4
 übernommen habe. Für gute Bedienung sowie ff. Speisen und Getränke
 werde stets Sorge tragen. Hochachtungsvoll **Robert Stutzer u. Frau.**

Triumph-Automat
 am Leipziger Turm.
 Anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke.
 à Portion **Eis** à Portion
 10 Fig. 10 Fig.
 Fernsprecher 595.

Galgenberg.
Chemische Wäscherei
 für Damen, Herren und Kindergeräthe.
 Vorzügliche Ausführung. **Billige Preise.**
 Saubere Arbeit:
 Geißstr. 36. - Steinstr. 53. - Nikolaistr. 12.

Stoff-Beute
 in Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend, mehrere
 1000 Meter Beute in allen Farben Spotbillig.
Halle a. Saale H. Elkan, Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Einzigartige Möbel
 2 Mk. Anzahlung
Möbel
 für 95 Mk., Anzahlung 5 Mk.
Möbel
 für 110 Mk., Anzahlung 7 Mk.
Möbel
 für 150 Mk., Anzahlung 10 Mk.
Möbel
 für 200 Mk., Anzahlung 13 Mk.
Möbel
 für 315 Mk., Anzahlung 20 Mk.
Möbel
 für 450 Mk., Anzahlung 30 Mk.
Wöchentliche Abzahlung
 1 bis 3 Mk.

Oberer Leipzigerstr. 36.
HALLE a. S.
Unzerreißbare Hosen
 bei **Otto Knoll**

Trothaer Schlösschen,
 Inhaber: H. Kluge.
 Sonntag, den 8. Juli 1906:
Grosses Volks-Fest.
 Ein Mastochse wird am Spiesse gebraten.
 Allerlei Belustigungen als:
Karussellfahrt, Schiessbuden, Schaukeln usw.
 Das Braten des Mastochsen beginnt früh 8 Uhr.
 Von 9 Uhr an: Bouillon. Von 9 Uhr an: Bouillon.
 Von nachmittags 8 Uhr an: **Kinderfest.**
 Abends 6 Uhr: **Aufsteigen eines Riesenluftballons.**
 Nachmittags und abends:
Konzert.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Rauchklub Einigkeit zu Löbnitz.
 Sonntag d. 8. Juli nachm. 3 Uhr im Führer'schen Lokal in Großsch.
Sommer-Fest
 bestehend in Frei-Konzert, Preisschiessen und -Kegeln.
 Abend: **Ball.** **empfehlen**
Anfichts-Positarten Die Volkshandlung.

Schnell, Sträbel
Anzug Sorte 1
 Anzahlung 1 Mk.
Anzug Sorte 2
 Anzahlung 3 Mk.
Anzug Sorte 3
 Anzahlung 5 Mk.
Kinderwagen
 Anzahlung 3 bis 7 Mk.
Sportwagen
 Anzahlung 1 bis 4 Mk.
**Wanderräder, Leichter- und Baum-
 wollewagen, Fuchsbretchen**
Uhren
 sowie Waren all. Art.

ZAHN-ATELIER 6. Leo, Jnh. P. Fred Eckstein.
 Halle, Leipzigerstr. 43, I.
 Wirklich völlig schmerzlos
ZAHNZEIHEN.
 Blumen von 1-50 Mk. an. — Schmerzloses Herabziehen.
 Künstliche **ZÄHNE** von 2 Mk. an bis zu dem beliebigen Kronen-
 und Brücken-Zahnerat. Volle Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Leo's Muskular-Gebisse, vielfach preisgekrönt mit
 goldenen Medaillen, Grand-Prix, Paris etc.
 Umarbeitung schlechtester Gebisse und Reparaturen sofort. **Abn.-Preise**
 für Kinderzähne. Teilzahlung gestattet. Modern, streng hygienisch ein-
 gerichtet. Nur persönliche Behandlung von 9-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr.

Wilh. Heckert, Engros-Lager
 Detail-Vorkauf: Am Güterbahnhof 5.
Fliegenfallen, Brotkapseln, Drahtglocken.

Wöllner-Pulver
 gibt schönste, geruchlose Wäsche, ohne Seife, ohne Seifenpulver, ohne Soda.
 Frei von jeder Schärfe! Frei von Chlor!
Vorrätig in 1/2, 1 Pfund-Paketen und 5 Kilo-Säckchen.
 Haupt-Depot: **Gebr. Luckau, Bernhardsstrasse 2,
 Telephon 410.**

Paul Schäfers Gärtnerei
 Ludwigsstraße Halle a. S. Ludwigsstraße
 empfiehlt sich den Gewächshaus- und Freiland bei Sommerreisen zur Bede-
 rung von Blumen und Topfpflanzen.
 Bringt meine **Wirkst- und Kranz-Binderei** in empfeh-
 lende Erinnerung.
Stelle Pflanzen-Anrangementen jeder Art.

Marthas Kinder.
 Preis 1.- Mk.
 Auch der II. Teil von Bertha v. Suttner
Die Waffen nieder!
 Preis 1.- Mk.
 Diese Bücher muß man gelesen haben.
Die Volksbuchhandlung, Satz 42/43.

Aluronat Kinder-Nähr-Zwiebäcke
 nach ärztlicher Vorschrift angefertigt,
 empfiehlt die Aluronat-Gebäckfabrik
Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824.
Papier- und Pappabfälle
 kaufen jeden Bothen
H. Brandhänsel, 20.
Möbelführer jed. Art gefertigt billig
M. Alb. Lange, Geißstr. 20.

Möbel.	Möbel.	Abzahlung nach Wunsch.	Möbel.	Möbel.
6 Mark Anzahlung auf ein einfaches Wohnzimmer.	5 Mark Anzahlung auf ein einfaches Schlafzimmer.	Auf Teilzahlung und gegen bar. L. Eichmann anerkannt ältestes, größtes und modernstes Waren- und Möbelhaus in Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 51 Eingang Schulfraße. 6 Läden in den Kaiseralen. Meine Fahrwerke sind ohne Firma. Freie Lieferung auch nach auswärts.	5 Mark Anzahlung auf eine einfache Küche.	1 Mark Anzahlung an Kinderwagen Sportwagen Zeppiche Tischdecken Gardinen Portieren Federbetten Kleiderstoffe Anzüge Schuhe, Stiefel.
9 Mark Anzahlung auf ein besseres Wohnzimmer.	8 Mark Anzahlung auf ein besseres Schlafzimmer.		7 Mark Anzahlung auf eine bessere Küche.	
13 Mark Anzahlung auf ein elegantes Wohnzimmer.	12 Mark Anzahlung auf ein elegantes Schlafzimmer.		10 Mark Anzahlung auf eine elegante Küche.	

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.)
zu Halle a. S.
Mittwoch, den 11. Juli 1906 abends 8/8 Uhr im Speisezimmer des Druckereigebäudes, Gatz 42/43
General-Versammlung.
Tagesordnung: **Halbjahresbericht.**
Zutritt nur für Mitglieder.
Halle a. S., 2. Juli 1906. **Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.)**
Der Vorstand: A. Jähmig, Rejwan.

Zentralverband der Maurer Deutschlands,
Zweigverein Halle a. S.
Sonntag den 8. Juli 1906 nachmittags 3 Uhr im Bellevue, Lindenstrasse
Sommerfest,
bestehend in **Garten-Konzert, Blumen-Verlosung, Preis-Schießen, Preis-Regeln, Kinderbelustigungen, Lampenzug** und von 8 Uhr **Ball** bis früh.
Jedes Kind erhält ein Geschenk. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Die Kollegen, sowie Freunde und Gönner unserer Bestrebungen sind mit ihren Familien hierzu freundlichst eingeladen.
Das Fest-Komitee.

Wer nicht blind, sieht



sehr bald ein, daß er
Farben, Lacke, Leime, Pinsel, Schablonen
am besten und billigsten nur bei
Otto Kramer, 9/10 Mittelstraße 9/10
gegenüber der Glauchaischen Kirche,
kauft.

Schaltheiss-Ausschank
Merseburgerstrasse 10.
Wiedereröffnung
Sonnabend, den 7. Juli cr., 6 Uhr abends.

Schades Schützenhaus.
Gute Sonntag von 4 Uhr ab
Tanz-Musik.

Patente aller Länder
Georg-Aug. Reinerting-Direktions
A. REICHMANN & CO. HALLE
MERSEBURGERSTR. 11/10.

Arbeiter gesucht.
Meldungen Sonntag vormittags 8-9 Uhr, Trittstrasse 9, I.
Gefahren jeder Art befreit billig
A. B. Ackermann, Mühlberg 10.

Bandwurm
Spul- u. Madenwürmer
werden unter **Garantie** beseitigt ohne **Opferkur.**
Kein Ziehen des Lebens hindert; Beseitigung von unheimlichen blauen Strichen, Schlägen, Wärmern, Blüthen des O. Schilts, matter Hülse, blauer Würmer um die Nieren, Klammern, Verwundungen, befeigte Jange, Unverdaulichkeit, Schlingungen, Unbehagen bei niedrigeren Alter, Speichelfluß, Aufsteigen eines Stuhles bis zum Kalle, Schwellen, Krämpfe, Kopf-schmerzen, Gekröpfen, unregelmäßige Stuhlmenge, Jucken am After, auch in der Hülse, Baden, heftigem Bewegungen und Verkrampfen.
Diese Leiden, ohne es zu wissen, an Wässern, und werden nur als Blasen oder magentent bejahelt.
C. Blase,
speziell f. Wurmliden,
Kaufende befreit. Auskunft gratis.
Halle, Gr. Ulrichstrasse 63 II.
Auch für Unheimliche.
Dank.
... ohne geringste Störung in kurzer Zeit vom Bandwurm mit Kopf befreit ...
Frau Ww. Arndt, Halle a. S., Dorotheenstrasse 101.

Fahrrad a. erh. Unmögk. billig zu verkaufen. **Seltersgasse 1, I.**

Verstärkte Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 4. Juli abds. 10 Uhr meine liebe Frau plötzlich u. unerwartet verstorben ist. Dies zeigt tieberbitt an **Herrn Spanenberg** nebst Kind, **Halle a. S. und Ohlhausen.**

Standesamtliche Nachrichten.
Halle (Süd, Steinweg 2), 5. Juli.
Aufgehoben: Fabrikarbeiter Borr-mann u. Pauline Hartwig (Kapellen-ende u. Barstr. 11). Kaufmann Leh-mann u. Margarete Meinicke (Weipitz u. Mittelstr. 17). Rangschreiber Ketter-lein u. Elisabeth Schurig (Berlin und Herzberg). Lehrer Bönlke und Frieda Wege (Untereiperstedt u. Halle a. S.). Buchhändler Schröder und Gertrude Dempel (Halle a. S. und Giesleben). Maler Rätzig und Anna Lehmann (Halle a. S. u. Reichenfeld). Arbeiter Kaufe u. Auguste Schöler (Dienborn). Kaufmann Schmidt u. Agnes Janßen, Halle a. S. und Danzig).
Geboren: Zimmermann Edde C. (Landwehrstr. 4). Bauarbeiter Knack C. (Weingärten 47). Gattler Kalpke C. (Dorotheenstr. 23). Musikant Koller S. (Kaiseralen). Malermeister Hubert Poth L. (Grünstr. 7/8). Fabrikanten Rathe L. (Polstr. 10). Lokomotiv-fahrer Pahr L. (Gerbarstr. 7). Post-boten Rude L. (Forststr. 56).
Gestorben: Rangierers Erler C. 2 J. (Elisabeth-Krankenhaus). Witwe Abel geb. Weyer. 72 J. (Beesener-strasse 10). Witwe Schmitt geb. Beck. 39 J. (Klinik). Malers Frau L. 2 W. (Luttstr. 19). Bademeisters Wölfe C. 1 J. (Gafenstr. 47). Witwe Brösel geb. Lamm, 81 J. (Blücherstr. 12).
Halle (Nord, Burgstr. 38), 5. Juli.
Aufgehoben: Feiler Henje u. Luise Seifert (Döhlauerstr. 25 u. Grömlinger-strasse 6). Bäder Bringer u. Agnes Volke (Georgstr. 10 u. Henborn).
Geboren: Arbeiter Danke C. (Ver-linerstr. 31). Arbeiter Behling L. (Wäl-denstr. 14). Arbeiter Brode C. (Gr.-Brunnenstr. 44). Badermeister Bach S. (Geiststr. 20). Maurer Sibald Koch, (Weidenplan 25). Arbeiter Kapfber L. (Gr. Brunnenstr. 43).

Ed. Lincke & Ströfer
Nordorferstrasse 1.

A. Riebeck'sche auch **M W Briketts,** andere!

ab Platz mit **60 Pl.** bis 31. Juli er. **63 Pl.** vom 1. Aug. ab!
Handwagen werden **gratis** geliehen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: G. G. & C. — Druck der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.) Halle a. S.